Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über

den Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1906/7.



Druck von A. Schroth, Danzig.

Bericht

des

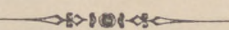
Magistrats der Stadt Danzig

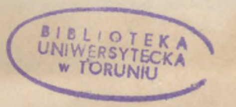
über den

Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1906/7.





Inhalt.

A. Allgemeiner Teil:

B. Besonderer Teil:

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadt-Chronik 1906/7.

27. Februar	1906.	Die Herren Oberbürgermeister Ehlers und Stadtverordnetenvorsteher, Justizrat Keruth beglückwünschen unser Kaiserpaar zur silbernen Hochzeit im Namen der Stadt Danzig im Schlosse zu Berlin.
23. März	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt zur Erweiterung der Maschinenanlage im städtischen Elektrizitätswerk 270000 M. aus einer neuen Anleihe.
27. März	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Aufbesserung der Lehrergehälter.
2. April	„	75jähriges Bestehen der Weinlig'schen höheren Mädchenschule.
6./7. April	„	Feier des 25jährigen Bestehens des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128.
10. April	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt das vom Magistrat vorgelegte Projekt der Kanalisation von Neufahrwasser.
24. April	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Verkauf des Kämmereiguts Neukrügersniederkampe an den bisherigen Pächter Dzaack-Schiewenhorst.
1. Mai	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt das Ortsstatut, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
10. Mai	„	Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen weilt in Danzig zur Besichtigung der Kaiserlichen Werft.
22. Mai	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt das vom Magistrat vorgelegte Projekt der Kanalisation von Stadtgebiet und Altschottland.
28. Mai	„	Se. Majestät der Kaiser weilt in Danzig zur Taufe S. M. Linienschiff „R" auf den Namen „Schlesien" auf der Schichauwerft und zur Besichtigung des Reichsbankgebäudes.
29. Mai	„	Herr Bürgermeister Trampe wird auf 12 Jahre wiedergewählt.
19. Mai	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Gehaltsaufbesserung für einzelne Klassen der städtischen Beamten.
13. Juli	„	Einweihung des neuerbauten Reichsbankgebäudes.
14./15. Juli	„	Tagung des XXV. Provinzial-Feuerwehrtages in Danzig.
15. Juli	„	Tagung des XXVII. Verbandstages des Bundes deutscher Buchbinder in Danzig.
17. Juli	„	Einführung des neugewählten Herrn Stadtbaurats Stobbe in sein Amt.
17. Juli	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Eingemeindung von Teilen des Gutes Schellmühl, sowie der Landgemeinde Brentau und erklärt sich mit der vom Reichsamte des Innern projektierten Besiedelung zwischen Schellmühl und Neuschottland einverstanden.

20. Juli 1906. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Eingemeindung von Teilen der Ortschaft Troyl.

20./25. August „ Tagung der VII. Hauptversammlung des deutschen Forstvereins in Danzig.

28. August „ Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Ankauf des alten Spend- und Waisenhauses.

22. September „ Taufe S. M. Kreuzers „Stuttgart“ auf der Kaiserlichen Werft durch den Oberbürgermeister von Stuttgart.

8. Oktober „ Se. Majestät der Kaiser weilt bei den Leibhusaren in Langfuhr.

23. Oktober „ Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Absendung einer erneuten Petition wegen der Fleischnot durch den Magistrat.

30. Oktober „ Herr Stadtrat Meckbach wird zum Stadtrat der Stadt Frankfurt a. M. gewählt.

5. November „ Herr Stadtrat Dr. Ackermann wird zum Ersten Bürgermeister der Stadt Rathenow gewählt.

17. November „ Einweihung des neuen Spend- und Waisenhauses in Langfuhr.

4. Dezember „ Einweihung der katholischen St. Franziskus-Kirche für Schidlitz-Emaus.

18. Dezember „ Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Neubau des städtischen Krankenhauses auf dem früheren Zigankenberger Gelände.

24. Dezember „ Gründung einer Stiftung der Kommerzienrat Johann Imanuel Berger'schen Erben für arme kranke Wöchnerinnen (Hauspflege) und arme kranke Kinder in der Stadt Danzig und deren Vorstädten.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im ganzen	Davon								
		männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzeln-Geburten	Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten
1904	5381	2853	2528	4772	609	5209	172	5258	60	1
1905	5384	2784	2600	4766	618	5226	158	5258	63	—
1906	5524	2791	2733	4849	675	5376	148	5370	74	2
Gegen das Vorjahr mehr	140	7	143	83	57	150	—	112	11	2
weniger	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1906 = 675 oder 12,22 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuscheiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden nämlich geboren:

1. Im Hebammen-Lehrinstitut:

Im Jahre 1904: 425 Kinder, davon 271 unehelich;
„ „ 1905: 452 „ „ 261 „
„ „ 1906: 470 „ „ 278 „

2. Im städtischen Lazarett:

Im Jahre 1904: 62 Kinder, davon 33 unehelich;
„ „ 1905: 77 „ „ 54 „
„ „ 1906: 113 „ „ 73 „

Im städtischen Arbeitshause, im Zentralgefängnis, St. Marienkrankenhause und Diakonissenkrankenhause sind Geburten im Jahre 1906 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten: a) gleicher Konfession angehörten				b) verschiedenen Konfessionen angehörten										
		evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath. Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1904	1239	674	261	8	4	137	7	1	6	3	128	2	2	2	4	—
1905	1206	641	245	17	2	168	4	—	3	2	115	3	3	—	3	—
1906	1288	703	282	17	5	153	2	—	—	4	120	1	—	—	1	—
Gegen das Vorjahr mehr	82	62	37	—	3	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—
weniger	—	—	—	—	—	15	2	—	3	—	—	2	3	—	2	—

Unter den obigen Paaren befanden sich:

	1904:	1905:	1906:
Verwitwet:	132 Männer und 86 Frauen.	149 Männer und 76 Frauen.	154 Männer und 104 Frauen.
Geschieden:	31 „ „ 23 „	33 „ „ 30 „	34 „ „ 40 „

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker: Meister	Handwerker: Gesellen	Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1904	1239	7	92	106	69	515	58	4	15	6	350	1	15	1
1905	1206	7	106	134	46	513	41	8	20	4	318	—	9	—
1906	1288	6	127	140	45	543	45	6	16	—	356	—	4	—
Gegen das Vorjahr mehr	82	—	21	6	—	30	4	--	—	—	38	—	—	—
weniger	—	1	—	—	1	—	—	2	4	4	—	—	5	—

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug: im ganzen	hierunter Totgeburten	Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen exkl. der in Kol. 3 aufgeführten Totgeburten waren: männlich	weiblich	Hiervon sind gestorben im Alter: bis zu einem Jahr: ehelich	bis zu einem Jahr: unehelich	von 1—5 Jahren: ehelich	von 1—5 Jahren: unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1904	3535	172	1812	1551	954	190	334	34	127	55	163	212	508	609	177	—
1905	3847	158	1943	1746	1063	225	352	39	154	79	166	204	526	683	198	—
1906	3535	148	1725	1662	908	187	304	37	177	62	166	192	495	683	176	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—
weniger	312	10	218	84	155	38	48	2	—	17	—	12	31	—	22	—

Vergleichende Übersicht
der Todesursachen der in den Jahren 1904/1906 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Pocken	Masern und Röteln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus inkl. gastrisches Nervenfieber	Flecktyphus	Cholera asiatica	Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall, darunter: a Brechdurchfall aller Altersklassen	b Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr		Kindbett-(Puerperal-)Fieber	Lungenschwindsucht	Akute Erkrankungen der Atmungsorgane	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: a Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung	b Selbstmord	c Totschlag
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904	—	6	73	49	10	—	—	447	417	377	19	264	447	1937	63	43	5
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905	—	32	73	85	11	—	—	666	—	586	9	309	384	2010	67	37	6
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906	—	30	109	96	17	—	—	397	—	365	7	307	354	1934	66	43	4
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	36	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
weniger	—	2		—	—	—	—	269	—	221	2	2	30	76	1	—	2

A. III. Wahlangelegenheiten.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Gewerkschaftssekretär Trilse-Elbing, der Bankdirektor Karl Mommsen-Berlin am 5. Februar 1907 gewählt worden.

Für das **Preußische Abgeordnetenhaus** sind als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzig, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 20. November 1903 die Herren Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf, Rechtsanwalt Justizrat Keruth-Danzig und Kommerzienrat Münsterberg-Danzig gewählt worden.

Im **Preußischen Herrenhause** vertritt der durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1903 zum Mitgliede des Hauses ernannte Oberbürgermeister Ehlers die Stadt Danzig.

Im **Westpr. Provinziallandtag** sind Vertreter der Stadt Danzig die Herren Oberbürgermeister Ehlers, Stadtrat Kosmack, Stadtverordneter Kommerzienrat Berenz und Stadtverordneter Geheimer Sanitätsrat Dr. Tornwaldt.

Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied und Oberbürgermeister Ehlers stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses und Bürgermeister Trampe Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig.

A. IV. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Die regelmäßigen Ergänzungswahlen, sowie die Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder fanden im Oktober und November 1906 statt. Es waren erforderlich:

I. Ergänzungswahlen für folgende 20 Stadtverordnete:

1. in der III. Abteilung für Karow, Klawitter, Dr. Herrmann, Boese, Hohnfeldt, Knochenhauer und Habel;
2. in der II. Abteilung für Herzog, Dr. Semon, Vollbrecht, Burgmann, Entz und Brunkow;
3. in der I. Abteilung für Dr. Fehrmann, Lietsch, Meyer, Siemens, Sieg, Fey und Bomke.

II. Ersatzwahlen in 2 Fällen und zwar:

1. für den verstorbenen Kommerzienrat A. Muscate (I. Abt.), für den Rest der Wahlperiode 1905—1910 (4 Jahre);
2. für den durch das Los ausgeschiedenen Stadtverordneten Rabowsky (I. Abt. der früher ländlichen Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß) für den Rest der Wahlperiode 1903—1908 (2 Jahre).

Die Wahlen haben für die 3 Wahlbezirke der III. Abteilung am 15., 17. und 22. Oktober, für die II. Abteilung am 19. November, für die I. Abteilung am 29. November 1906 und für den aus den früher ländlichen Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß gebildeten Wahlbezirk in der I. Abteilung am 23. November 1906 stattgefunden. Eine Stichwahl war nur in dem 1. Wahlbezirk der III. Abteilung notwendig und fand am 5. November 1906 statt.

Wiedergewählt wurden die 12 Stadtverordneten: Karow, Dr. Herrmann, Hohnfeldt, Herzog, Burgmann, Entz, Brunkow, Dr. Fehrmann, Lietsch, Meyer, Bomke, Rabowsky.

Eine Wiederwahl hatten die bisherigen Stadtverordneten Klawitter, Sieg und Vollbrecht abgelehnt. Für diese, für die verstorbenen Stadtverordneten Muscate, Dr. Semon, Siemens, für den Stadtverordneten Knochenhauer, der am 15. 11. 04 zum Stadtrat gewählt worden ist, für die Stadtverordneten Fey und Boese, die ihre Mandate am 2. 5. 05 resp. 4. 10. 06 niedergelegt hatten, sowie für den nicht wiedergewählten Stadtverordneten Habel sind folgende 10 Herren neu gewählt worden:

a) von der III. Abteilung:
1. Gewerbeschullehrer J. Jaffe,
2. Kaufmann Ph. Albrecht,
3. Kaufmann R. Ernst,
4. Landesversicherungssekretär W. Borschke,
5. Elektromonteur B. Königsmann;

b) von der II. Abteilung:
6. Kaufmann W. Stremlow;

c) von der I. Abteilung:
7. Kaufmann Dr. Paul Damme,
8. Professor an der Techn. Hochschule Otto Schulze,
9. Kaufmann H. Riese,
10. Schmied August Nowack.

Die Wahlen sind durch Stadtverordneten-Beschluß vom 28. Dezember 1906 sämtlich als gültig anerkannt worden.

Die ortsstatutarische Anzahl von 63 Stadtverordneten ist somit vollzählig.

Mit Beginn des Jahres 1907 bestand hiernach die Stadtverordnetenversammlung aus 41 bisherigen, 12 wiedergewählten und 10 neuen, zusammen aus 63 Mitgliedern. Die Zusammensetzung der Versammlung ergibt sich des Näheren aus folgender Übersicht:

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
			A. Für den bisherigen Stadtbezirk.	
			I. Wahlturnus vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908:	
1	III	1	A. Illmann	Obermeister der Fleischerinnung.
2	„	„	A. Klein	Redakteur.
3	„	2	G. Fischer	Brauereibesitzer.
4	„	„	A. Hilger	Rentier.
5	„	3	O. Janzohn	Klempnermeister.
6	„	„	R. Keruth	Rechtsanwalt, Justizrat.
7	„	„	J. Schmidt	Kaufmann.
8	II	—	P. Monglowski	Kaufmann.
9	„	—	Professor Dr. Giese	Oberlehrer.
10	„	—	G. F. Lange	Rentier.
11	„	—	G. Mix	Kaufmann.
12	„	—	Oestreich	Postmeister.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
13	II	—	C. Rabe	Kaufmann.
14	„	—	Schade	Regierungsbaumeister.
15	I	—	J. Gibsone	Kaufmann, Geh. Kommerzienrat.
16	„	—	F. Hardtmann	Kaufmann.
17	„	—	H. Schönberg	Kaufmann.
18	„	—	C. Topp	Schiffbaudirektor.
19	„	—	Dr. med. Tornwaldt	Praktischer Arzt, Geh. Sanitätsrat.
20	„	—	J. Behrendt	Rechtsanwalt, Justizrat.

II. Wahlturnus
vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
21	III	1	H. Drabandt	Kaufmann.
22	„	„	E. Hollmichel	Dekorateur.
23	„	„	A. Nowack	Schmied.
24	„	2	J. Krupka	Kaufmann.
25	„	„	O. Ehm	Baugewerksmeister.
26	„	3	A. Bauer	Kunstgärtner.
27	„	„	E. Brunzen	Kaufmann.
28	II	—	E. Berenz	Kommerzienrat.
29	„	—	E. Breidsprecher	Professor, Geh. Baurat.
30	„	—	G. Fuchs	Zeitungsverleger.
31	„	—	F. Kawalki	Kaufmann.
32	„	—	O. Münsterberg	Kommerzienrat.
33	„	—	M. Schwonder	Rentier.
34	„	—	Ph. Simson	Kaufmann.
35	I	—	J. C. Bernicke	Kaufmann.
36	„	—	O. Gerike	Kaufmann.
37	„	—	Dr. Liévin	Sanitätsrat.
38	„	—	F. Wieler	Kommerzienrat.
39	„	—	Weiß	Rechtsanwalt, Justizrat.
40	„	—	Emil Salomon	Kaufmann.

III. Wahlturnus
vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1912.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
41	III	1	Dr. B. Herrmann	Redakteur.
42	„	„	G. Karow	Obermeister.
43	„	„	E. Jaffe	Gewerbeschullehrer.
44	„	2	Ph. Albrecht	Kaufmann.
45	„	„	R. Ernst	Kaufmann.
46	„	3	W. Borschke	Landesversicherungssekretär.
47	„	„	B. Königsmann	Elektromonteur.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
48	II	—	H. Brunkow	Kaufmann.
49	„	—	Th. Burgmann	Sattlermeister.
50	„	—	Fr. Entz	Kaufmann.
51	„	—	E. Herzog	Zimmermeister.
52	„	—	R. Hohnfeldt	Kaufmann.
53	„	—	W. Stremlow	Kaufmann.
54	I	—	G. Bomke	Bankdirektor.
55	„	—	A. Lietsch	Tischlermeister.
56	„	—	Alb. Meyer	Konsul.
57	„	—	Dr. Paul Damme	Kaufmann.
58	„	—	Otto Schulze	Professor an der Techn. Hochschule.
59	„	—	Dr. Fehrmann	Syndikus.
60	„	—	H. Riese	Kaufmann.

B. Für die eingemeindeten Ortschaften Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.
Gewählt für die 6 Jahre 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1908.

Lfd. Nr.	Wahl- Abteilung	Wahl- Bezirk	Der Stadtverordneten Namen	Der Stadtverordneten Stand
61	III	—	F. Froese	Kaufmann.
62	II	—	J. Heyn	Gutspächter.
63	I	—	M. Rabowsky	Fuhrhalter.

Für das Kalenderjahr 1907 sind gewählt worden: Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr R. Keruth, zu dessen Stellvertreter die Herren O. Münsterberg und Professor Dr. Giese, zum Schriftführer Herr Fr. Hartmann, zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr H. Drabandt.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir für das Jahr 1906 nachstehende Darstellung:

A. Für den bisherigen Stadtbezirk:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	Steuerbetrag der Wähler ₰	Durschschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M.	Durschschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler ₰
III.	16 542	768318	24	46	45
II.	2 265	1 299 824	10	573	87
I.	340	1 300 995	35	3 826	46
Summe	19 147	3 369 137	69		

Abteilung III

Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	Steuerbetrag der Wähler ₰
1	3 317	175 973	17
2	6 655	297 798	67
3	6 570	294 546	40
Summe	16 542	768 318	24

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 1 123 045,89 Mk. Indessen hat dieser Betrag dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 240,50 Mk., übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900, aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilunz entfallende Gesamtsteuerbetrag von 1 123 045,89 Mk. — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 768 318,24 Mk. zurückgegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

B. Für den Wahlbezirk Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler		Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler	
		M.	₰	M.	₰
III.	549	18672	22	34	01
II.	57	29750	65	521	92
I.	8	30077	04	3759	63
Summe	614	78499	91		

Das auf jede der 3 Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt = 26166,63 M. und der Durchschnitts-Steuerbetrag hiervon = 203,68 M.

Auch für diese Zahlen sind die vorstehend unter A gegebenen Erläuterungen zutreffend.

Ihr Stimmrecht haben ausgeübt:

A. Im bisherigen Stadtbezirk:

Von der III. Abteilung im Wahlbezirk 1 am 15. Oktober 1906 . . . . 829 Wähler
" " " " " " 2 " 17. " " . . . . 1994 "
" " " " " " 3 " 22. " " . . . . 2336 "
Von der II. Abteilung am 19. November 1906 . . . . 616 "
" " " " " 29. " " . . . . 614 "

B. Im Wahlbezirk Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß:

Von der I. Abteilung am 23. November 1906 . . . . 6 Wähler.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Bürgermeister Trampe als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Gronau, Claassen und Knochenhauer als Beisitzern.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahre 1906 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

I.	II.		III. Zahl der Streitsachen.						E	F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:						
			A	B	C	D				a	b	c	d	e	f	
						Davon (C) sind erledigt										
Zahl der Sitzungen	Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt.	insbesondere in Beschlußsachen.	Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Endurteil	auf and. Weise (Anerkenntnis, Vergl., Zurücknahme)	Summe.	Unerledigt geblieben.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Wein- und Bierschanks.	des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser u. dgl.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Singspiels.	Zusammen.
10	159	7	118	9	127	74	39	113	14	9	70	26	1	11	1	118
									Hiervon sind: a) konzessioniert . .	4	4	3	—	3	—	14
									b) versagt	3	32	13	—	3	—	51
									c) zurückgezogen . .	1	26	7	1	4	—	39
									d) unerledigt . . .	1	8	3	—	1	1	14
									Summe wie oben	9	70	26	1	11	1	118

IV. Zahl der Beschlußsachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen												
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis										m	
			Davon (C.) sind erledigt.					b	Zum Betriebe										
									c	d	e	f	g	h	i	k	l		
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurücknahme ꝛc.	Zusammen.	Unerledigt geblieben.	Armenangelegenheiten.	Zur Errichtung gewerblicher Anlagen.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Ausschanks von Wein und Bier.	des Ausschanks v. Tee, Kaffee, Mineralwasser.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Pfandleihgewerbes.	des Gifthandels.	Zur Veranstaltung von Singspielen ꝛc.	des Gesindevermieter- resp. Stellenvermittlergewerbes	Fristbewilligungen.	Zusammen
111	—	111	111	—	111	—	5	2	10	34	8	6	13	—	4	—	28	1	111
		Hiervon sind: a) konzessioniert					—	2	10	30	8	6	12	—	4	—	27	1	100
		b) versagt . .					1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	7
		c) verurteilt .					4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
		Summe wie oben					5	2	10	34	8	6	13	—	4	—	28	1	111

Erläuterung:

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	Zusammen
a) im Verwaltungsstreitverfahren	4	4	3	—	3	—	—	—	—	—	14
b) im Beschlußverfahren	10	30	8	6	12	—	—	—	—	—	66
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen	14	34	11	6	15	—	—	—	—	—	80

Zu Kolonne F. c. „Gastwirtschaft" Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen.

In 8 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel, in 1 Falle um Ausdehnung des schon bestehenden Betriebes auf weitere Fremdenräume und in 2 Fällen nur um Beherbergung von Fremden ohne jeden Ausschank.

Zu Kolonne F. d. „Schankwirtschaft".

23 Konzessionierungen fanden infolge Personenwechsels, 5 infolge Ausdehnung der schon bestehenden Geschäftsbetriebe auf andere Räume und 2 infolge Verlegung der Geschäftsräume statt.

Zu Kolonne F.e. und F. f. „Ausschank von Wein und Bier" resp. „Ausschank von Tee, Kaffee, Mineralwasser".

Um den Verkauf von nur alkoholfreien Getränken handelt es sich hier in 6 Fällen. 11 Konzessionierungen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Zu Kolonne F. g. „Kleinhandel mit Spirituosen".

Sämtliche Konzessionen betreffen den Verkauf von besseren Spirituosen in verschlossenen Flaschen und zwar sind dieselben meistens an Inhaber von besseren Materialwarengeschäften erteilt.

5 Konzessionierungen fanden auch hier infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Jahr	Gegenstand des Konzessionsantrages.																				Summa.
	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					Schankwirtschaft einschließlich Ausschank von Grog und Likören:					Ausschank von Bier, Wein, Tee, Kaffee, Milch und Mineralwasser:					Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen:					
	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	**343**	77	76	1	—	**276**	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	**321**	91	62	29	—	**305**	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	**307**	73	66	7	—	**312**	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	**288**	91	95	—	4	**308**	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	**276**	73	91	—	18	**290**	12	14	—	2	66	700
1903	8	10	—	2	66	29	41	—	12	**264**	20	48	—	28	**262**	12	13	—	1	65	657
1904	12	10	2	—	68	21	35	—	14	**250**	25	46	—	21	**241**	16	15	1	—	66	625
1905	7	9	—	2	66	38	48	—	10	**240**	24	29	—	5	**236**	5	6	—	1	65	607
1906	14	16	—	2	64	34	51	—	17	**223**	17	30	—	13	**223**	15	9	6	—	71	581

Die in den letzten Jahren festgestellte Abnahme der Zahl der Branntweinausschankwirtschaften hat auch im Berichtsjahre angehalten. Es sind 2 **Gastwirtschaften** und 17 **Schankwirtschaften** eingegangen. Dagegen hat der „Kleinhandel mit Spirituosen resp. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen" eine geringe Vermehrung erfahren, denn die Zahl ist von 65 im Jahre 1905 auf 71 im Jahre 1906 angewachsen.

Die Zahl der **Schankstätten für Wein und Bier** ist **um 13** zurückgegangen. Konzessioniert wurden **17,** während **30** dieser Schankstellen eingegangen sind.

Überblickt man das Resultat der letzten 9 Jahre, so ergibt die obige Zusammenstellung, daß die Zahl der **Gastwirtschaften** von **70 im Jahre 1898** auf **64 im Berichtsjahre,** also um **6** zurückgegangen ist; die Zahl **der Spirituosenschankwirtschaften** ist von **343 im Jahre 1898** auf **223 im Berichtsjahre, also um 120 zurückgegangen.** Auch die Anzahl der Schankwirtschaften für Wein und Bier hat sich verringert. Während im Jahre **1898 276** Ausschankstätten vorhanden waren, verblieben am **Schlusse 1906: 223** solcher Ausschankstätten; es sind mithin **53** eingegangen. Die Zahl der Spirituosenverkaufsstätten — Kleinhandel mit Spirituosen einschließlich Verkauf von Spirituosen in Flaschen — hat sich im Laufe der letzten neun Jahre um **5** verringert.

Die Einwohnerzahl Danzigs betrug nach der Fortschreibung am 31. Dezember 1906: 164 761.

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf 2 574

1 Schankwirtschaft auf 738

1 Wein- und Bierausschank auf 738

und 1 Spirituosen-Kleinhandel einschließlich Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen auf 2 320

Bewohner.

Der **Gesamtbestand** der Schankstätten Danzigs ist von **765 im Jahre 1898** auf **581 im Berichtsjahre,** also um **184** zurückgegangen.

Demnach entfällt je eine Wirtschaft auf 283 Einwohner.

Was ferner die Errichtung von Dampfkesselanlagen angeht, so sind an derartigen Anlagen konzessioniert worden:

a. Feststehende Kessel 9
b. Lokomobilkessel 55
c. Schiffskessel 13
d. Überhitzer 2
e. Einbau von Vorfeuerungen 2

zusammen: 81.

An Verwaltungsstreitkosten sind im Kalenderjahre 1906 festgesetzt worden: . . . . 880 M.

Davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen . . . . 30 M.
in Einziehung begriffen . . . . 240 M. = 270 „

sodaß 610 M.

bei der Kämmereikasse zur Vereinnahmung gelangten.

A. VI. Arbeitsvermittelung.

Der städtische Arbeitsnachweis hat in derselben Weise wie bisher fortgewirkt.

Über das Maß seiner Vermittelungstätigkeit gibt die nachstehende Tabelle, umfassend die Jahre 1904, 1905 und 1906, den erforderlichen Aufschluß.

Arbeitsuchende

Monat	männlich 1906	männlich 1905	männlich 1904	weiblich 1906	weiblich 1905	weiblich 1904	gesamt 1906	gesamt 1905	gesamt 1904
Januar	393	373	462	27	19	27	420	392	489
Februar	281	425	312	23	32	31	304	457	343
März	473	374	314	33	22	29	506	396	343
April	365	266	196	18	18	20	383	284	216
Mai	373	350	214	13	13	20	386	363	234
Juni	302	224	177	15	14	6	317	238	183
Juli	356	298	193	9	13	7	365	311	200
August	361	277	237	16	8	20	377	285	257
September	317	350	339	8	7	23	325	357	362
Oktober	407	411	416	13	10	26	420	421	442
November	377	318	333	14	17	30	391	335	363
Dezember	345	252	310	13	18	13	358	270	323
Summa	4350	3918	3503	202	191	252	4552	4109	3755

Offene Stellen

Monat	männlich 1906	männlich 1905	männlich 1904	weiblich 1906	weiblich 1905	weiblich 1904	gesamt 1906	gesamt 1905	gesamt 1904
Januar	201	98	52	22	8	18	223	106	70
Februar	136	91	102	18	5	20	154	96	122
März	331	202	156	27	15	18	358	217	174
April	360	103	115	20	7	13	380	110	128
Mai	311	174	127	22	4	17	333	178	144
Juni	258	112	130	15	7	3	273	119	133
Juli	373	180	136	30	6	5	403	186	141
August	321	234	275	20	7	16	341	241	291
September	345	278	254	13	10	12	358	288	266
Oktober	279	329	224	14	6	18	293	335	242
November	186	275	180	6	11	13	192	286	193
Dezember	154	216	118	11	13	11	165	229	129
Summa	3255	2292	1869	218	99	164	3473	2391	2033

Besetzte Stellen

Monat	männlich 1906	männlich 1905	männlich 1904	weiblich 1906	weiblich 1905	weiblich 1904	gesamt 1906	gesamt 1905	gesamt 1904
Januar	156	82	45	10	5	7	166	87	52
Februar	79	77	59	10	7	17	89	84	76
März	213	116	131	12	9	13	225	125	144
April	155	82	89	8	4	10	163	86	99
Mai	154	107	107	3	2	16	157	109	123
Juni	131	90	106	4	2	2	135	92	108
Juli	158	110	101	1	4	4	159	114	105
August	165	148	144	7	4	12	172	152	156
September	151	196	214	4	2	9	155	198	223
Oktober	205	237	204	7	2	19	212	239	223
November	141	158	139	3	8	10	144	166	149
Dezember	154	116	94	2	5	11	156	121	105
Summa	1862	1519	1433	71	54	130	1933	1573	1563

A. VII. Gesundheitskommission.

Es hat im vergangenen Jahre nur eine Sitzung am 16. Mai 1906 stattgefunden.

B. Besonderer Teil.

B. I. Zum Extraordinarium des Hauptetats.

Der in dem Etat für außeretatsmäßige Bewilligungen vorgesehene Beitrag von 119 779,91 M. hat sich als nicht ausreichend erwiesen. Es sind bereits bis Ende Januar 1907 = 174 000 M. bewilligt (darunter als größere Posten hervorzuheben 25 000 M. für die Verbreiterung der Gr. Scharmachergasse an der alten Reichsbank, 21 000 M. für die Regulierung der Vorflut in der Gr. Allee, 19 000 M. an Einrichtungskosten für das Straßenreinigungsdepot in Langfuhr, 17 800 M. für Uferbefestigungen am Troyl), so daß schon im Januar eine Überschreitung von rund 55 000 M. zu verzeichnen war.

B. II. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Der Bestand des Kämmereibesitzes hat im laufenden Jahre mehrfache Veränderungen erfahren: Verkauft ist das Kämmereigut Neukrügerskampe, hinzuerworben wurden insbesondere das Witt'sche Grundstück in Neuschottland, das Spendhaus, das Abraham'sche Grundstück am Langgarter Wall, die Häuser Breitgasse 121 und Johannisgasse 1. Es ist infolgedessen eine Mehreinnahme an Miets- und Pachtzinsen von mehreren Tausend Mark zu erwarten.

B. III. Zum Etat I, Anlage. Forst- und Dünenverwaltung.

Im Belauf Heubude ist der Holzeinschlag gegen das Vorjahr ziemlich unverändert geblieben, danach auch die Einnahmen.

Das Jäschkentaler Wäldchen wird als Park behandelt und daher der Holzeinschlag möglichst eingeschränkt. Die große Wiese ist eingeebnet und dadurch für die turnerischen und anderen Spiele in genügender Weise hergerichtet worden. Der Ausbau neuer bequemer Fußwege im Park ist beendet. In dankenswerter Weise hat der Verschönerungsverein in Langfuhr auch in diesem Jahre eine namhafte Summe zur Anschaffung von Bänken und Papierkörben der Forst-Verwaltung zur Verfügung gestellt.

B. IV. Zum Etat II. Handelsanstalten.

An Schiffahrtsabgaben ist mit einer Mehreinnahme von einigen tausend Mark zu rechnen, im übrigen sind Abweichungen vom Etat von Belang nicht zu erwarten.

B. V. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der **Einnahme** werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.

Zur **Ausgabe** ist folgendes mitzuteilen:

Etatsüberschreitungen werden, soweit bis jetzt übersehen werden kann, in größerem Umfange nicht vorkommen, abgesehen von den durch Stadtv.-Beschluß vom 19. Juni 1906 Nr. 21 bewilligten Gehaltserhöhungen, durch welche eine Mehrausgabe gegen den Etat von etwa 22 500 M. herbeigeführt worden ist. Diese Mehrausgabe ist gedeckt durch die mit 150 000 M. zu Gehaltsaufbesserungen in den Hauptetat eingestellte Sollsumme.

Auch **Ersparnisse** von Bedeutung lassen sich bis jetzt nicht voraussehen. Die durch Todesfall eingetretenen Abgänge bei den Pensionen werden in ihrer Wirkung für das Rechnungsjahr 1906 durch Zugänge an neuen Pensionen wieder ausgeglichen.

Der Jahres**abgang** an **Pensionen** infolge Todesfalls beträgt 14 826 M — Die Verstorbenen sind:

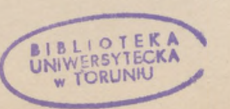
1. Grüning,	früherer	Realschullehrer,	gest. 10./2. 06,
2. Hein,	„	Kämmereikassenrendant,	„ 9./12. 06,
3. Hencker,	„	Förster,	„ 16./1. 06,
4. Marwinski,	„	Spritzenmann,	„ 27./1. 06,
5. Rothländer,	„	Steuererheber,	„ 4./4. 06,
6. Sommerfeld,	„	Lehrer,	„ 13./12. 06,
7. Suhr,	„	Stadtsekretär,	„ 21./5. 06,
8. Krause,	„	Feuerwehrmann,	„ 8./6. 06,

Der **Zugang** an **Pensionen** beträgt jährlich:

1. für Prof. Scheeffer,	früherer	Oberlehrer,	vom 1./4. 06 = 3885 M.
2. „ Opitz,	„	Lehrer,	„ 1./7. 06 = 2700 „
3. „ Kisielnicki,	„	Gesanglehrer,	„ 1./10. 06 = 3039 „
4. „ Prof. Stryowski,	„	Lehrer an der Handels- und Gewerbeschule	„ 1./1. 07 = 500 „

Personalveränderungen unter den städtischen Beamten sind folgende eingetreten:

1. **Befördert** sind: Der Stadtsekretär Herrgeist zum Bureauvorsteher, der Bureauassistent Lindenau zum Stadtsekretär.
2. **Neu angestellt** sind: Die Zivilanwärter Grodzki und Galley als Kassen- bezw. als Bureauassistent; die Militäranwärter Horn und Peters als Magistratsboten.
3. **Verstorben** sind: Die Bureauvorsteher Schulz und Hildebrandt, der Stadtsekretär Kapitzki und der Magistratsbote Opprowski.
4. Auf ihren Antrag **ausgeschieden** sind: Der Rechnungsdirektor Schulz, die Bureauassistenten Sindowski und Hempel und der Kassenbote Limme.



Von den Mitgliedern des **Magistratskollegiums** ist Herr Bürgermeister Trampe nach Ablauf der ersten 12jährigen Wahlperiode vom 12. Februar 1907 ab auf eine fernere 12jährige Amtsdauer wiedergewählt und bestätigt worden. Sonstige Veränderungen im Kollegium sind: Das Ausscheiden des Stadtrats Herrn Dr. Ackermann am 7./1. 07 infolge seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister der Stadt Rathenow und die Vermehrung der Mitgliederzahl um die Stelle eines 2. Stadtbaurats (für Tiefbau). Gewählt ist für diese Stelle der bisherige hiesige Stadtbauinspektor Stobbe. Herrn Stadtbaurat Fehlhaber ist das Dezernat für Hochbau verblieben. Der Zugang einer weiteren Stelle eines besoldeten Stadtrats und zwar für Gas-, Wasser- und Kanalisations-Angelegenheiten steht zum 1. April d. J. bevor. Gewählt ist für diese Stelle Herr Regierungsbaumeister Schürmann. Seinen Austritt aus der hiesigen städtischen Verwaltung hat Herr Stadtrat Meckbach angezeigt. Derselbe ist zum besoldeten Stadtrat in Frankfurt a. M. gewählt worden, hat diese Stelle krankheitshalber aber noch nicht antreten können.

B. VI. Zum Etat IV. Militär-(Servis-)Verwaltung.

Der Etat über den Militärverwaltungs-(Servis-)Fonds für 1906 sieht eine Einnahme von 1210 M. und eine Ausgabe von 2250 M. vor.

Bis zum 13. Januar 1907 beliefen sich:

a) die Einnahmen auf 872,98 M. (statt 387 M. bis 13. Januar 1906),

b) die Ausgaben auf 1408,85 M. (statt 696 M. bis 13. Januar 1906).

Da für den Rest des Etatsjahres nur noch geringe Einnahmen und Ausgaben zu erwarten sind, so wird die Einnahme und Ausgabe voraussichtlich gegen den Voranschlag zurückbleiben; statt des vorgesehenen Zuschusses von 1040 M. wird nur ein Zuschuß von rund 600 M. erforderlich sein.

B. VII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung.

Personalveränderungen.

A. Verstorben:

Superintendent, Pfarrer Collin von der Kirche in Güttland,
Superintendent, Pfarrer Elsner von der Kirche in Käsemark.

B. In den Ruhestand getreten:

Pfarrer Grzegorzewski von der Kirche in Gischkau.

C. Aus dem Patronat ausgeschieden:

Pfarrer Ehrard von der Kirche in Pröbbernau.

D. Versetzt:

Pfarrer Funk von der Kirche in Schönbaum an die Kirche in Güttland,
Pfarrer Lippky von der Kirche in Wossitz an die Kirche in Käsemark.

E. Neugewählt:

Provinzialvikar Zühlsdorf an die Kirche in Gischkau,
Pfarrer Böttcher an die Kirche in Schönbaum,
Pastor Schmidt an die Kirche in Pröbbernau,
Hilfsprediger Paul an die Kirche in Wossitz.

Die Ephoral- und Synodalgeschäfte für die Diözese „Danziger Werder" sind dem Pfarrer Schultze in Wotzlaff vertretungsweise übertragen worden.

Die Etatsbeträge sind unverändert geblieben.

B. VIII. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Schulen.

Die Schülerzahl ist in den 3 höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 12 gestiegen. (Michaelis 1905: 1571, Michaelis 1906: 1588.) Die Frequenz beim Gymnasium ist um 18 Schüler zurückgegangen. (Michaelis 1905: 465, Michaelis 1906: 447.) Die Vorschule der Oberrealschule ist um 20 Schüler gestiegen. (Michaelis 1905: 188, Michaelis 1906: 218.) Die Oberrealschule zu St. Petri und Realgymnasium St. Johann haben die gleiche Schülerzahl wie Michaelis 1905.

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

Michaelis 1906						gegen Michaelis 1905
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
333	76	38	374	73	447	18

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 26,2 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

	Michaelis 1906						gegen Michaelis 1905
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	551	49	32	512	120	632	—
Vorschule (6 Klassen)	172	30	16	191	27	218	+ 20

Durchschnitts-Frequenz der Ober-Realschulklassen: 31,6 Schüler.
„ „ „ Vorschulklassen: 36,3 „

III. Realgymnasium zu St. Johann.

Michaelis 1906							gegen Michaelis 1905
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Dissid. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
252	24	—	10	216	70	286	—

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 26 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:

1. Oberlehrer Dr. Moerner vom Gymnasium am 1. 10. 1906 ausgeschieden.
2. Oberlehrer Heye von der Oberrealschule am 24. 11. 06 verstorben.
3. Professor Scheeffer vom Realgymnasium St. Johann am 1. 4. 06 in den Ruhestand getreten.
4. Gesanglehrer Kisielnicki vom Gymnasium und der Oberrealschule am 1. 10. 06 in den Ruhestand getreten.

b) Zugang (angestellt):

1. Oberlehrer Kurt Schweiger (aus Strasburg Westpr.) als Oberlehrer am Gymnasium vom 1. 4. 07 ab (für Moerner).
2. Volksschullehrer Otto Krieschen von der Bezirksknabenschule in der Baumgartschengasse als Gesanglehrer am Gymnasium vom 1. 4. 07 ab (für Kisielnicki).
3. Zeichenlehrer Koeller (aus Dt. Eylau) als Zeichenlehrer am Gymnasium vom 1. 4. 06 ab (für Lenz).
4. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kuhse (aus Danzig) als Oberlehrer an der Oberrealschule vom 1. 10. 06 ab (für eine neue Stelle).
5. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Chuseau (aus Danzig) als Oberlehrer an der Oberrealschule vom 1. 10. 06 ab (für eine neue Stelle).
6. Oberlehrer Hermenau (aus Goldap) als Oberlehrer an der Oberrealschule vom 1. 4. 07 ab (für Heye).

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 29. 1. 07 ist für die Oberrealschule vom 1. 4. 07 ab eine neue Oberlehrerstelle unter Einziehung einer Hilfslehrerstelle geschaffen worden. Diese Stelle ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Laackmann, welcher zunächst den Rest seines Probejahres abzuleisten hat, mit Aussicht auf Anstellung vom 1. 4. 07 übertragen. — Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 14. 8. 06 Nr. 10 ist die Mietsentschädigung der Direktoren der städtischen höheren Lehranstalten um je 500 M. vom 1. 10. 06 ab erhöht, also statt bisher auf 1000 M. jetzt auf 1500 M. festgesetzt. — Mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ist beschlossen, vom 1. 4. 07 die Schulgeldsätze für auswärtige Schüler an den drei höheren Knabenschulen von 138 auf 144 M. jährlich und das Schulgeld für die einheimischen Schüler der Ober-Realschule St. Petri von 108 auf 120 M. jährlich zu erhöhen. (Stadtverordneten-Beschluß vom 4. 12. 06 Nr. 18).

B. Viktoriaschule.

Die Zahl der Schülerinnen ist um 40, die der Seminaristinnen um 2 gestiegen.

	Michaelis 1906.						gegen Mich. 1905
	Evangel. Schülerinn.	Kathol. Schülerinn.	Jüd. Schülerinn.	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Viktoriaschule	586	33	47	592	74	666	+ 40
Seminar	162	11	6	121	58	179	+ 2

Durchschnitts-Frequenz der Viktoria-Schule: 37 Schülerinnen.

" " des Seminar: 29,8 Schülerinnen.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:

1. Oberlehrer Dr. Schoembs am 1. 4. 07 ausgeschieden.
2. Gesanglehrer Kisielnicki vom 1. 10. 06 ab pensioniert.

b) Zugang (angestellt):

1. Oberlehrer Ernst Abicht (aus Brandenburg a. H.) vom 1. 10. 06 ab (für eine neue Stelle).
2. Oberlehrer Paul Runge (aus Stolp i. Pom.) vom 1. 4. 07 ab (für eine neue Stelle).
3. Oberlehrer Willy Vogt (aus Mewe) vom 1. 4. 07 ab (für eine neue Stelle).
4. Volksschullehrer Otto Krieschen von der Bezirksknabenschule in der Baumgartschengasse vom 1. 4. 07 ab als Gesanglehrer (für Kisielnicki).

Ostern 1907 wird an der Viktoriaschule die zweite Realgymnasialklasse eingerichtet werden. Gleichzeitig sind zwei neue Oberlehrerstellen vom 1. 4. 07 ab geschaffen worden.

Das neben der Viktoriaschule gelegene Grundstück des Hotels Drei Mohren, welches seinerzeit für die Zwecke der Viktoriaschule angekauft ist, ist im Herbst 1906 abgebrochen und mit dem Erweiterungsbau dieser Schule begonnen worden. Dem bereits bestehenden Raummangel in der Viktoriaschule wird voraussichtlich am 1. 4. 08 durch Bezug des Neubaues abgeholfen werden können.

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 14. 8. 06 ist dem Direktor der Viktoriaschule die Mietsentschädigung um 500 M. vom 1. 10. 06 erhöht worden, also statt bisher auf 1000 M. jetzt auf 1500 M. festgesetzt.

Es ist beschlossen, das Schulgeld für auswärtige Schülerinnen der Realgymnasialklassen vom 1. 4. 07 ab von 138 auf 144 M. zu erhöhen. (Stadtverordneten-Beschluß vom 4. 12. 06 Nr. 18).

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen.

Michaelis 1906.

Lfd. Nummer	Bezeichnung der Schule	Zahl d. Klassen	Lehrer			Lehrerinnen			Handarbeits-Lehrerinnen	Knaben			Mädchen			Summe	Gegen Michaeli 1905	
			Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		mehr	weniger
1	Mittelschule der Rechtstadt .	19	14	5	—	2	—	—	—	634	152	19	—	—	—	805	189	—
2	„ St. Katharinen .	7	8	—	—	—	—	—	—	324	32	8	—	—	—	364	—	23
3	Knabenschule a. d. Petri-Kirchhof	13	6	2	1	3	1	—	—	388	194	1	—	—	—	583	13	—
4	Mädchenschule am Leegentor .	13	4	3	—	4	2	—	1	—	—	—	418	280	—	698	31	—
5	„ a. d. Johannis-Kirchhof . . .	6	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	188	84	6	278	40	—
6	„ am Rähm . .	13	4	3	—	4	2	1	2	—	—	—	410	254	8	672	—	22
7	„ am Faulgraben	16	3	2	—	10	3	—	—	—	—	—	505	247	2	754	34	—
8	Knabenschule i. d. Baumgartschen Gasse . .	14	5	4	—	4	1	—	—	417	244	—	—	—	—	661	—	21
9	„ a. d. Gr. Mühle	16	7	3	—	4	2	—	—	485	302	13	—	—	—	800	—	13
10	„ a. d. Hakelwerk	16	7	4	—	4	1	—	—	496	235	5	—	—	—	736	—	7
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen . . .	12	4	3	—	6	—	—	—	—	—	—	357	216	1	574	—	55
12	„ auf Langgarten	12	5	1	—	4	3	—	1	—	—	—	452	210	5	667	13	—
13	„ i. d. Weidengasse	14	5	2	—	5	2	—	—	—	—	—	446	252	—	698	—	23
14	Knabenschule i. d. Sperlingsgasse	13	5	4	—	4	—	—	—	449	198	1	—	—	—	648	—	43
15	„ i. d. Allmodengasse	15	6	3	—	4	2	—	—	393	225	3	—	—	—	621	1	—
16	Schule im Schwarzen Meer .	20	6	4	—	8	3	—	—	274	160	—	372	223	—	1029	6	—
17	Knabenschule in Langfuhr . .	19	8	6	—	4	1	—	—	612	409	5	—	—	—	1026	42	—
18	Mädchenschule in Langfuhr .	21	5	6	—	7	6	—	1	—	—	—	595	482	—	1077	93	—
19	Knabenschule in Schidlitz . .	22	8	8	—	3	3	—	—	506	527	2	—	—	—	1035	31	—
20	Mädchenschule in Schidlitz .	22	4	6	—	8	5	—	1	—	—	—	550	519	—	1069	24	—
21	Knabenschule in Neufahrwasser	13	8	5	—	—	—	—	—	419	269	—	—	—	—	688	5	—
22	Mädchenschule in „	15	3	2	—	8	3	—	—	—	—	—	413	263	—	676	8	—
23	Schule in St. Albrecht . . .	7	3	1	—	1	2	—	—	77	65	—	79	102	—	323	—	—
24	Evangl. Schule in Altschottland	8	5	—	—	3	—	—	1	173	—	—	175	—	—	348	—	12
25	Kathol. Schule in Altschottland	10	—	6	—	—	4	—	—	—	280	—	—	171	—	451	38	—
26	Evangl. Schule in Zigankenberg	8	6	—	—	2	—	—	—	201	—	—	180	—	—	381	36	—
27	Kathol. Schule in Zigankenberg	4	—	3	—	—	1	—	—	—	95	—	—	94	—	189	—	13
28	Schule in Hochstrieß	7	2	3	—	1	1	—	—	43	90	—	36	89	—	258	2	—
—	Evangl. Schule im Spendhaus*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Evangl. Schule in Pelonken .	2	2	—	—	—	—	—	—	71	—	—	54	—	—	125	—	16
30	Taubstummenschule	4	2	2	—	—	—	—	—	16	7	—	8	9	—	40	3	—
31	Hilfsschule (f. schwachs. Kinder)	6	4	2	—	—	—	—	—	42	22	—	24	9	—	97	16	—
32	Schule in Strohdeich**) . .	2	1	—	—	—	—	—	—	53	9	—	22	9	—	93	7	—
	Summe	389	152	93	1	106	50	1	7	6073	3515	57	5284	3513	22	18464	632	248
			246			157				9645			8819				384	

	Michaelis 1906	Michaelis 1905	
Evangelische Schulkinder . .	11357	11234	+ 123
Katholische Schulkinder . .	7028	6770	+ 258
Jüdische Schulkinder . . .	79	76	+ 3
zusammen	18464	18080	+ 384

*) Die Schule im Spendhaus hat sich mit dem 1. 7. 1906 aufgelöst. Die „Anstalt Spend- und Waisenhaus zu Danzig" ist nach Langfuhr verlegt worden. Die Zöglinge besuchen die Volksschulen in Langfuhr.

**) Die Schule in Strohdeich ist keine städtische Schule, sondern wird von einem Schulverbande unterhalten. Dieselbe wurde Michaelis 1906 noch von 33 Kindern aus der Landgemeinde Troyl besucht. Diese Kinder sind in der obigen Tabelle nicht mitenthalten. An den beiden Klassen der Schule erteilt außer einem angestellten Lehrer noch ein katholischer Lehrer im Nebenamte Unterricht.

Sämtliche Kinder von der Holminsel, die infolge Eingemeindung seit dem 9. Dezember 1902 als Bestandteil des Stadtbezirks Danzig gilt, besuchen Schulen der inneren Stadt.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 11 provisorische Klassen enthalten. Diese 11 Klassen werden z. Zt. von 11 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet.

Veränderungen im Lehrerpersonal der Rechtstädtischen Mittelschule:

a) Abgang:

Mittelschullehrer Pranschke am 1. 4. 06 ausgeschieden und zum Rektor an der Bezirksmädchenschule in Neufahrwasser gewählt worden.

b) Angestellt sind:

1. Lehrer Samuel Fromm von der Bezirksknabenschule in Langfuhr.
2. „ Hermann Fordack von der Bezirksmädchenschule in Langfuhr.
3. „ Otto Specht von der Bezirksknabenschule in Schidlitz.
4. „ Anton Michna von der Bezirksknabenschule in Schidlitz.
5. „ Severin Quint von der Bezirksknabenschule Allmodengasse.
6. „ Mittelschullehrer Friedrich von der Mittelschule in Stolp i. Pom.

An der St. Katharinen-Mittelschule hat sich nichts geändert.

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 23. 10. 06 N. 16 ist den beiden Rektoren der Mittelschulen eine pensionsfähige persönliche Zulage und zwar von jährlich 500 M. für den Rektor der Katharinenschule, von 1000 M. jährlich für den Rektor der Rechtstädtischen Mittelschule vom 1. 4. 06 bewilligt.

Veränderungen im Lehrerpersonal an den Volksschulen:

Abgang:

1. Lehrer Bidder von der Bezirksschule in Neufahrwasser am 1. 4. 06 ausgeschieden.
2. „ Nitza von der Bezirksknabenschule Sperlingsgasse am 1. 10. 06 ausgeschieden.
3. „ Kelsch von der Bezirksknabenschule Neufahrwasser am 1. 4. 07 ausgeschieden.
4. „ Weber von der Bezirksschule Schwarzes Meer am 3. 9. 06 verstorben.
5. „ Lauschuß von der Bezirksmädchenschule Langfuhr am 21. 1. 07 verstorben.
6. „ Opitz von dem Spend- und Waisenhaus in Danzig am 1. 7. 06 pensioniert.
7. „ Nitschmann von der Bezirksknabenschule Petri-Kirchhof am 1. 10. 06 pensioniert.
8. „ Krispin von der Bezirksmädchenschule Niedere Seigen am 1. 12. 06 pensioniert.
9. Lehrerin Malewski von der Bezirksmädchenschule Weidengasse am 1. 9. 06 pensioniert.
10. „ Seydlitz von der Bezirksmädchenschule Faulgraben am 1. 1. 07 pensioniert.
11. „ Janzen von der Bezirksmädchenschule Langgarten am 1. 1. 07 pensioniert.

Zugang:

1. Rektor Pranschke, an der Mädchenschule in Neufahrwasser,.
2. Lehrer Gluth, an der Bezirksknabenschule an der gr. Mühle.
3. „ Peil, an der Mädchenschule in Neufahrwasser.
4. „ Krebs, an der Knabenschule in Schidlitz.
5. „ Fischer, „ „ Evangelischen Schule in Zigankenberg.
6. „ Teschner, an der Katholischen Schule in Altschottland..
7. „ Herrmann, an der Knabenschule in Neufahrwasser.
8. „ Steinhauer, an der Mädchenschule in Neufahrwasser.
9. „ Lemke, an der Knabenschule in Schidlitz.
10. „ Wichmann, an der Knabenschule in Langfuhr.
11. „ Karp, an der Knabenschule Hakelwerk.
12. „ Splettstößer, an der Evangelischen Schule in Zigankenberg.
13. „ Czymanowski, an der Bezirksschule in Hochstrieß.

14. Lehrer Hoffmann, an der Knabenschule Sperlingsgasse.
15. „ Greif, an der Knabenschule Petrikirchhof.
16. „ Czelinski, an der Bezirksschule im Schw. Meer.
17. „ Horn, an der Knabenschule in Schidlitz.
18. „ Milienski, an der Knabenschule in Schidlitz.
19. „ Langmeßer, an der Mädchenschule am Rähm.
20. „ Soecknick, an der Knabenschule Petrikirchhof.
21. „ Friedrich, „ „ „ in Schidlitz.
22. Lehrerin Voelkel, „ „ Mädchenschule am Faulgraben.
23. „ Hoffmann, an der Mädchenschule Langfuhr.
24. „ Schulz, Agate, an der Katholischen Schule Altschottland.
25. „ Kamulski, an der Bezirksschule in Hochstrieß.
26. „ Conrad, an der Knabenschule auf dem Hakelwerk.
27. „ Wagner, „ „ „ Allmodengasse.
28. „ Mielke, „ „ Mädchenschule Faulgraben.
29. „ Picolin, „ „ Bezirksschule St. Albrecht.
30. Technische Lehrerin Herhudt an der Mädchenschule Faulgraben.

Außerdem sind noch 7 Lehrer gewählt worden, deren Bestätigung noch nicht erfolgt ist.

Versetzungen:

1. Lehrer Sielaff, von der Knabenschule an der großen Mühle an die Schule für Schwachsinnige.
2. „ Fromm, „ „ „ in Langfuhr an die Rechtstädtische Mittelschule.
3. „ Krutz, „ „ Schule in Neufahrwasser an die Knabenschule in Langfuhr.
4. „ Michna, „ „ Knabenschule in Schidlitz an die Rechtstädtische Mittelschule.
5. „ Puff, „ „ Mädchenschule in der Weidengasse an die Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.
6. Lehrer Hoffmann, Albert, von der Ev. Schule in Zigankenberg an die Mädchenschule in der Weidengasse.
7. Lehrer Fordack, von der Mädchenschule in Langfuhr an die Rechtstädtische Mittelschule.
8. „ Rakowski, von der Katholischen Schule in Altschottland an die Mädchenschule in Langfuhr.
9. Lehrer Specht, von der Knabenschule in Schidlitz, an die Rechtstädtische Mittelschule.
10. „ Müller, von der Knabenschule in Langfuhr an die Rechtstädtische Mittelschule.
11. „ Rieck, von der Knabenschule in Schidlitz an die Mädchenschule Niedere Seigen.
12. Lehrerin Schulz, Beate, von der Mädchenschule auf dem Johanniskirchhof nach der Katholischen Schule Altschottland.
13. Lehrerin v. Zelewski, von der Schule in Hochstrieß an die Mädchenschule in der Weidengasse.
14. „ Fuchs, von der Schule in St. Albrecht an die Mädchenschule auf Langgarten.

Außerdem ist der Lehrer Kriesche von der Knabenschule in der Baumgartschengasse vom 1. 4. 07 ab als Gesanglehrer dem städtischen Gymnasium (mit 8 Stunden) und der Viktoriaschule (mit 16 Stunden) überwiesen worden.

Mit dem 1. April 1906 hat eine umfangreiche Gehaltsaufbesserung der Lehrpersonen stattgefunden. Die hierzu erforderlichen Mittel haben die Stadtverordneten durch Beschluß vom 27. 3. 06 bewilligt. Der veranschlagte Gesamtaufwand hat nach der nachstehenden Nachweisung 125 379,25 M. betragen.

	Lehrer der Volksschulen, Mittelschulen, der Taubstummenschule, die Elementarlehrer an den höheren Schulen; Lehrerinnen der Volksschulen und die Oberlehrerinnen und Lehrerinnen der Viktoriaschule	Bisheriger Satz	Neuer Satz	Mehrausgabe für den Etat 1906
I.	Grundgehalt der Rektoren, Hauptlehrer, Lehrer und Lehrerinnen:			
	a) Rektoren an Schulen mit mehr als 10 Klassen . . .	1 900,—	2 100,—	4 000,—
	b) Rektoren an kleineren Schulen	1 700,—	1 900,—	1 200,—
	c) Hauptlehrer	1 400,—	1 600,—	200,—
	d) Lehrer	1 100,—	1 300,—	50 800,—
	e) einstweilig angestellte Lehrer und Lehrer mit weniger als 4 Dienstjahren	900,—	1 040,—	—
	f) Lehrerinnen	900,—	1 050,—	19 050,—
	g) einstweilig angestellte Lehrerinnen	720,—	840,—	2 280,—
	h) technische Lehrerinnen	800,—	900,—	800,—
	i) einstweilig angestellte technische Lehrerinnen . . .	700,—	720,—	20,—
II.	Alterszulagen der Rektoren, Hauptlehrer, Lehrer und Lehrerinnen:			
	a) Rektoren, Hauptlehrer, Lehrer . . . . je	200,—	bleibt	—
	b) Lehrerinnen . . . . je	120,—	150,—	zirka 14 000,—
	c) technische Lehrerinnen . . . . je	80,—	120,—	„ 1 200,—
III.	Mietsentschädigung der Rektoren, Hauptlehrer, Lehrer und Lehrerinnen:			
	a) Rektoren	600,—	bleibt	—
	b) Hauptlehrer bis zu 4 Dienstjahren	350,—	bleibt	—
	c) „ mit 4 bis 13 Dienstjahren	400,—	450,—	—
	d) „ mit mehr als 13 Dienstjahren	500,—	550,—	50,—
	e) einstweilig angestellte Lehrer und Lehrer mit weniger als 4 Dienstjahren	300,—	350,—	—
	f) Lehrer mit 4 bis 13 Dienstjahren	350,—	450,—	7 900,—
	g) Lehrer mit mehr als 13 Dienstjahren	450,—	500,—	8 887,50
	h) Lehrerinnen	300,—	bleibt	—
	i) technische Lehrerinnen	200,—	300,—	900,—
IV.	Mehraufwand an Beiträgen zur Ruhegehaltskasse:			
	a) für die Rektoren, Hauptlehrer und Lehrer	—	—	6 403,75
	b) für die Lehrerinnen	—	—	3 988,—
V.	Verschiedenes:			
	a) Gehaltsaufbesserung der wissenschaftlichen Lehrer an den Mittelschulen	2 100 — 4 500	2 400 — 4 800	600,—
	b) Zulagen an die Rektoren der beiden Mittelschulen M. 1000 + 500 = ...	—	—	1 500,—
	c) Gehaltsaufbesserung der Zeichenlehrer an den höheren und mittleren Schulen	—	—	1 600,—
	Gesamtaufwand	—	—	125 379,25

Der Neubau der Volksschule in Neuschottland ist im Laufe des Jahres so weit gefördert, daß er nach Ablauf der Sommerferien wird voraussichtlich bezogen werden können.

Im Berichtsjahre waren 11 Schulärzte angestellt. Von diesen hatten zu überwachen:

einer	2	Schulen (Taubstummen- und Hilfsschule)						
		mit	10	Klassen	und	zirka	137	Kindern,
„	2	„	„ 26	„	„	„	1281	„
„	2	„	„ 44	„	„	„	2104	„
„	3	„	„ 47	„	„	„	2461	„
„	3	„	„ 25	„	„	„	1102	„
„	2	„	„ 30	„	„	„	1461	„
„	3	„	„ 48	„	„	„	2353	„
„	2	„	„ 29	„	„	„	1408	„
„	3	„	„ 33	„	„	„	1473	„
„	3	„	„ 39	„	„	„	2013	„
„	1	„	„ 28	„	„	„	1364	„

Die Höhe des Honorars richtete sich, wie in früheren Jahren, nach der Anzahl der Klassen (bis 15 Klassen einschl. 225 M., darüber hinaus für je 5 Klassen oder angefangene 5 Klassen je 75 M. jährlich). 2 Ärzte erhielten nebenbei ein Pauschquantum für Fahrten nach den Schulen in Zigankenberg und St. Albrecht von 30 bezw. 60 M. jährlich. Die Gesamtkosten betrugen 5880 M. Außer den Schulärzten waren noch 4 Augenärzte tätig. Diesen lag die spezialärztliche Untersuchung und Behandlung der ihnen von den Schulärzten überwiesenen augenkranken Schulkinder ob. Die Augenärzte haben dafür je eine Remuneration von 400 M. jährlich erhalten.

Um die Kinder der Flußschiffer, die hier überwintern, besser im Unterrichte fördern zu können, wurde anfangs Dezember 1906 in dem Gebäude Langgarten 22 die aus 2 Klassen bestehende Schule für Schifferkinder eröffnet. Die Frequenz betrug ca. 84 Kinder. Mit der Leitung wurde der Lehrer Wenzel von der Bezirksmädchenschule am Rähm betraut.

Das Baden in dem Schulbad auf Hakelwerk hat ebenso stattgefunden, wie im Vorjahre. Es haben ca. 2800 Kinder wöchentlich gebadet.

Auch in diesem Berichtsjahre, und zwar vom 3. Juli bis 5. August, ist wieder von 7 Turnlehrern unter Leitung des Turnlehrers Wallerand ein Kursus für Volksschüler zum Erlernen des Schwimmens in der Badeanstalt auf Strohdeich (Braun Roß) abgehalten worden. — Aus 9 Bezirksschulen haben von 320 Schülern der oberen Klassen 270 schwimmen gelernt. (4 mehr als im Vorjahre).

Die Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Stadtkreises Danzig erforderte im Berichtsjahre einen Beitrag von 34 762,50 M. gegen 40 424,80 M. des Vorjahres.

Zur Ausbildung hiesiger Lehrer und Lehrerinnen in der neuen Methode des Zeichenunterrichts hat im Winterhalbjahr 1906/7 wiederum ein Zeichenkursus unter der Leitung des Zeichenlehrers Neuber stattgefunden. Für den Leiter sind 250 M. bewilligt worden. Die neue Zeichenmethode soll zu Ostern 1907 in den hiesigen Schulen, zunächst in der Unter- und Mittelstufe, eingeführt werden. Als einmalige außerordentliche Summe zur Bestreitung der Kosten, die für die erste Anschaffung der Zeichenutensilien seitens der Schule erforderlich sind, etwa 2500 M., ist in den Etat für 1907 eingestellt worden.

Im Schuljahre hat eine wesentliche Erweiterung des Turnunterrichts stattgefunden, insbesondere des Mädchenturnens. Die Mehrausgaben hierfür haben 2450 M. betragen.

Zum Abschnitt J des Schuletats: „Fortbildungs-, technische und andere Schulen“ sind folgende Anführungen zu machen.

I. Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen

ist eine private Anstalt. Diese befindet sich in dem städtischen Grundstücke Jopengasse 65, das die Stadtgemeinde Danzig zu den Zwecken der Anstalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Die bisherige Leiterin der Anstalt ist am 21. Januar 1907 verstorben. Eine Nachfolgerin ist noch nicht ernannt. Die Stadt gewährt eine bare Beihilfe von 1 800 M. jährlich. Der Staat leistet einen Zuschuß von 1 700 M. jährlich.

Der Gesamteinnahme von 11 496,39 M. steht eine Ausgabe von 11 675,53 M. gegenüber.

Die Verwaltung und Beaufsichtigung liegt einem Kuratorium ob, dessen Mitglieder teils vom Magistrat, teils von hiesigen Vereinen gewählt werden. An der Schule sind 9 Lehrkräfte tätig (5 Lehrerinnen und 4 Lehrer). Die Schule ist von 93 Schülerinnen (gegen 94 im Vorjahre) besucht worden.

Unterrichtsgegenstände sind:

Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeiten, Wäsche-Konfektion, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen, kaufmännische Buchführung und Korrespondenz, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Bedienung der Schreibmaschine, Gesundheitslehre mit praktischen Verbandübungen, Pädagogik und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, englische Korrespondenz, französische Handels-Korrespondenz usw.

Arbeitsvermittelungen für frühere Schülerinnen, sowie Nachweise von kaufmännischen Stellen fanden durch die Vorsteherin in zahlreichen Fällen statt. Die Schülerinnen, welche im Schuljahr 1906/1907 die Anstalt verließen, haben alle Stellung gefunden.

II. Die allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule

ist ebenfalls eine private, von der Stadtgemeinde mit 1500 M. jährlich unterstützte, unter der Aufsicht eines wie oben erwähnt erwählten Kuratoriums stehende Privatschule. Leiterin ist Frl. Farr. Die Schule ist durchschnittlich von 125 Schülerinnen (gegen 116 im Vorjahre) besucht worden. Eine größere Anzahl Schülerinnen erhielten durch Vermittelung der Leiterin Stellung in hiesigen Geschäften.

Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Buchführung, Schreiben, Schreibmaschine, Zeichnen, Handelsgeographie, Naturkunde, Stenographie, Turnen und fakultativ Englisch und Französisch.

Es unterrichten an der Anstalt einschl. der Leiterin 8 Lehrkräfte und zwar 5 Lehrerinnen und 3 Lehrer.

Die Einnahmen betrugen:	im Schuljahr 1906	1905
a) an Schulgeld für die obligatorischen Fächer	4001,— M.	3778,— M.
b) „ „ „ „ fakultativen „	880,— „	714,— „
c) Beihilfe von der Stadtgemeinde	1500,— „	1500,— „
	6381,— M.	5992,— M.

Die Ausgaben:	im Schuljahr 1906	1905
a) Lehrerhonorare	4995,— M.	4580,— M.
b) Miete und Schuldiener	940,— „	990,— „
c) Annoncen und Drucksachen	207,80 „	139,50 „
d) Schulutensilien und Lehrmittel	50,— „	33,50 „
e) Fehlbetrag für 1904/05	—,— „	150,10 „
f) Für noch anzuschaffende Lehrmittel	189,— „	98,90 „
	6381,80 M.	5992,— M.

B. IX. Zum Etat VI, Anlage: Handels- und Gewerbeschule.

Dem Kuratorium der Schule gehören dieselben Mitglieder an, wie im Vorjahre. Ebenso sind Veränderungen in dem angestellten Lehrpersonal nicht vorgekommen.

Im Etat des Berichtsjahres sind die gesamten Ausgaben auf 146 830 M. und die gesamten Einnahmen, in welchen ein fester Staatszuschuß von 80 000 M. enthalten ist, auf 84 830 M. veranschlagt. Die Schule würde demnach einen städtischen Zuschuß von 62 000 M. erfordern. Bei einigen Positionen ist eine Mehrausgabe zu erwarten, die auf starkes Anwachsen der Schule zurückzuführen ist. Die voraussichtliche Mehrausgabe ist auf etwa 8 200 M. zu veranschlagen. Auch eine Mehreinnahme von ca. 600 M. wird wahrscheinlich zu verzeichnen sein.

Die Schule wurde im Sommerhalbjahre von ca. 3 843 und im Winterhalbjahre von ca. 4 105 Schülern besucht. Von diesen Schülern besuchten 283 bezw. 316 die Schule freiwillig. Am 3. Januar 1907 wurde die Schifferschule wieder eröffnet. Sie zählte 21 Schüler.

An den fakultativen kaufmännischen Fortbildungskursen in der doppelten Buchführung einschl. kaufmännischen Rechnens und Handelskorrespondenz, in Stenographie und Maschinenschreiben nahmen im Sommerhalbjahre 54 männliche und 37 weibliche und im Winterhalbjahre 44 männliche und 43 weibliche Personen teil. Die in dem Winterhalbjahre 1906/1907 eingerichteten fakultativen Unterrichtskurse für kunstgewerbliches Zeichnen, dekoratives Malen, Zeichnen für Bauhandwerker, Elektrotechnik, Mechanik, Mathematik und einfacher Buchführung, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben und Englisch wurden von 211 männlichen und 18 weiblichen Personen besucht.

An dem Zeichenunterricht für Volksschüler beteiligten sich im Sommerhalbjahre 104 und im Winterhalbjahre 125 Schüler. Von diesen Schülern erhielten 62 bezw. 89 Freischule.

B. X. Zum Etat VII. Stadtbibliothek.

Bei der Einnahme haben sich nur unerhebliche Abweichungen gegen den Etat ergeben.

Die Ausgaben werden sich innerhalb der Etatsgrenzen halten bis auf Mehrausgaben von etwa 1500 M. bei den Beleuchtungskosten und von etwa 150 M. bei den Kosten für Schreibmaterialien, Utensilien pp. für die eigentliche Stadtbibliothek und etwa 450 M. für den gleichen Zweck bei der Volksbücherei. Von dem zum Aufbrauch bestimmten Fonds zur Drucklegung des Katalogs wird ein Kapitalbestand von 31,50 M in das Rechnungsjahr 1907 übernommen werden.

Die Benutzung der Bibliothek einschließlich der Volksbücherei ist wiederum eine sehr lebhafte und stärker als im Vorjahre gewesen. Auch der Besuch des Lesesaals, für dessen Handbibliothek und ausliegende Zeitschriften ein gedruckter Katalog ausgegeben wurde, ist in erfreulicher Weise gewachsen.

Im einzelnen wird über die Benutzung, den Zuwachs an Büchern sowie über die während dieses Jahres ausgeführten Ordnungsarbeiten wie immer ein Sonderbericht Auskunft geben. Hier mag nur darauf hingewiesen sein, daß die Benutzungszeit der Stadtbibliothek mehrfach geäußerten Wünschen des Publikums entsprechend in der Weise abgeändert worden ist, daß die Bibliothek nunmehr wochentäglich von 11—1 und mit Ausnahme des Sonnabends von 5—8 Uhr, in den Monaten Juli und August von 11—2 Uhr geöffnet ist.

In den Monaten August und September 1906 veranstaltete die Bibliothek in den Räumen des Stadtmuseums eine Ausstellung Alt-Danziger Ansichten, Pläne, Porträts und dergl., die sich eines lebhaften Besuches zu erfreuen hatte.

An Personalien ist zu bemerken, daß der bisherige erste wissenschaftliche Hilfsarbeiter Herr Dr. Schwarz am 1. Oktober 1906 als zweiter Bibliothekar angestellt worden ist.

B. XI. Zum Etat VIII. Stadtmuseum.

Die Verwaltung ist innerhalb der etatsmäßigen Mittel geführt worden.

Im Kuratorium des Stadtmuseums sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Angekauft wurden für die Sammlungen des Stadtmuseums:

das Ölgemälde „Am Weiher" von Adolf Hoelzel (aus einer vom Verein für Kunst und Kunstgewerbe in der Peinkammer veranstalteten Sonderausstellung der Maler von Brandis, Dill und Hoelzel);

drei Gipsabgüsse (Aura und Tellus, sowie ein Relief und eine Rankenplatte von der Ara Placis Augustae, Florenz);

Professor Carl Neumann's Werk über Rembrandt.

Überwiesen wurden dem Museum vom Magistrat:

ein Porträt des Abgeordneten Dr. Rickert, gemalt von Fräulein Menshausen, (Vermächtnis der Witwe Rickerts);

ausgebaggerte Waffen u. a. m.

Es fanden statt vier Sonderausstellungen, die unentgeltlich besichtigt wurden. Von diesen wurde besonders die Ausstellung der Danziger Stadtbibliothek „Alt-Danzig" vom Publikum sehr rege besucht.

Durch Vermittelung des Danziger Kunstvereins sind mehrfach Gemälde aus dem Besitz der „Verbindung für historische Kunst" im Stadtmuseum zur Ausstellung gebracht.

Der Besuch des Museums war rege.

B. XII. Zum Etat IX. Allgemeine Armenverwaltung.

In der öffentlichen Armenpflege waren 38 Armen- und Waisenkommissionen mit 514 Mitgliedern gegen 521 im Vorjahre tätig. Diese Mitglieder setzen sich zusammen aus 350 Pflegern, einschließlich der Kommissions- und Bezirks-Vorsteher, und 164 Pflegerinnen.

Die Aufsicht über diese Kommissionen wurde geführt von 7 Stadträten (Bischoff, Claassen, Dr. Dasse, Hein, Knochenhauer, Penner und Poll), sowie von 10 Stadtverordneten (Behrendt, Entz, Fischer, Fröse, Gerike, Gibsone, Lange, Lietsch, Monglowski, Vollbrecht). Anstelle der im Laufe des Berichtsjahres als aufsichtführende Stadtverordnete ausgeschiedenen Herren Gerike und Vollbrecht wurden die Stadtverordneten Nowack und Stremlow gewählt.

Von Armen-Kommissions-Vorstehern und Waisenräten schieden aus die Herren: Horn, Dyck, Wittenberg, Randt und Brandt; sie wurden ersetzt durch die Herren: Stuhlmacher, Warkentin, Dzuck, Sander und Gistel.

Herr Wittenberg ist 15 Jahre hindurch, zunächst als Armenpfleger und sodann als Armenkommissions-Vorsteher und Waisenrat in der städtischen Armen- und Waisenpflege ehrenamtlich tätig gewesen. Leider nötigte ihn ein Augenleiden, sein Amt niederzulegen.

Zum ehrenden Andenken an den früheren Armenkommissions-Vorsteher und Waisenrat Hermann von Kolkow, welcher dieses Amt 27 Jahre hindurch auf der Niederstadt versehen hat, ist einer in diesem Stadtteil neu angelegten Straße der Name „Kolkow-Gasse" beigelegt worden. Aus Dankbarkeit hierfür hat Herr von Kolkow der Stadtgemeinde zu wohltätigen Zwecken einen Betrag von 1000 M. übereignet, welcher auf Beschluß der städtischen Körperschaften dem Fonds zur Unterbringung Kranker in Heilanstalten oder Kurorten zugeführt worden ist. Das Vermögen dieses Fonds ist dadurch auf 41 000 M. angewachsen.

Aus dem Stiftungsfonds für außerordentliche Unglücksfälle (Explosions-Fonds) sind für vier bedürftige Familien, denen bei dem Schadenfeuer in Drehergasse 21 fast das gesamte Mobiliar vernichtet ist, 280 M. und zu Gunsten der durch das Unglück auf der Grube Reden Betroffenen 1000 M. bewilligt worden.

Die Etatsansätze werden voraussichtlich bei den **Einnahmen** durchweg erreicht, dagegen bei den **Ausgaben** in einzelnen Positionen überschritten werden. So wird der Voranschlag vermutlich nicht ausreichen bei:

Kap. I und II. Laufende und außerordentliche Armenunterstützungen.

Wenn auch die Arbeitsverhältnisse im allgemeinen als gute bezeichnet werden können und dementsprechend Unterstützungsanträge wegen Arbeitslosigkeit in verhältnismäßig geringerer Anzahl gestellt worden sind, so sind doch mit Rücksicht auf die hohen Fleischpreise und die dadurch herbeigeführte allgemeine Teuerung der Lebenshaltung sowie infolge der strengen Kälte des letzten Winters erhöhte Anforderungen an den Armenfonds gestellt worden. Namentlich hat von den Armenkommissionen während der Wintermonate mit Verabfolgung von Suppenmarken und Kohlen in reicherem Maße geholfen werden müssen. Suppenküchen waren, wie auch in den Vorjahren, in der Stadt von der Abegg'schen Stiftung Mauergang Nr. 3 und in Langfuhr von einer freien Vereinigung von Wohltätern in dem von der Stadt hierzu zur Verfügung gestellten Hause Hauptstraße 13 eingerichtet. In der ersteren Küche wurde Suppe zu 5 Pfg., in der letzteren zu 10 Pfg. pro Liter abgegeben gegen Marken, welche von den Armenkommissions-Vorstehern gekauft und an die Armen, insbesondere an arbeitsunfähige Personen und Familien mit zahlreichen Kindern verteilt wurden. — Die Lieferung von Kohlen in kleinen Quantitäten von 1 bis 3 Ztr. war verschiedenen Kohlenhändlern in der Stadt und in den Vororten übertragen, sodaß die Armen die ihnen bewilligten Kohlen von denjenigen Kohlenhändlern abholen konnten, deren Kohlenhof ihnen am bequemsten gelegen war.

Kap. VI. Armenkrankenpflege in nichtstädtischen Anstalten.

Die Erweiterung der Walderholungsstätte in Heubude, die im Vorjahre nur 30, im Sommer 1906 aber 100 Personen, vorzugsweise Kinder, aufnehmen konnte, hat es ermöglicht, in diesem Jahre 98 (47*) Personen dort unterzubringen. Dazu kommt, daß das Pflegegeld von 90 Pfg. auf 1,10 M. pro Kopf und Tag erhöht worden ist. Insgesamt haben an die Walderholungsstätte im Sommer 1906 6062 (1148) Mark Pflegegeld gezahlt werden müssen. — Auch das Säuglingsheim hat größere Aufwendungen erfordert, nämlich für 72 (65) Säuglinge 3012 (2372) M.

In Fürsorgeerziehung waren 74 Minderjährige unterzubringen, gegen 41 im Vorjahre.

Anträge auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres — bis zum 1. Februar 1907 — gestellt worden:

	von der Polizei:		vom Armenamt:
für Knaben:	40 (38)*)		14 (21)
„ Mädchen:	15 (18)		15 (10)
zusammen	55 (56)	+	29 (31) = 84 (87).

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —:

	von der Schule	von Armenpflegern, Vormündern usw.
für Knaben:	in 8 (5) Fällen	in 6 (16) Fällen
„ Mädchen	„ 3 (1) „	„ 12 (9) „
zusammen	in 11 (6) Fällen	in 18 (25) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 74 (43) rechtskräftig geworden, und zwar:

für Knaben unter 14 Jahren	34 (13)		über 14 Jahren 17 (15)
„ Mädchen „ 14 „	4 (6)		„ 14 „ 19 (9)
zusammen	38 (19)	+	36 (24) = 74 (43).

Davon sind bis zum 1. Februar untergebracht 74 (41), nämlich:

a) in Anstalten:

Knaben unter 14 Jahren	30 (13)		über 14 Jahren 16 (13)
Mädchen „ 14 „	3 (7)		„ 14 „ 20 (8)
zusammen	33 (20)	+	36 (21) = 69 (41),

b) in Familien:

Knaben unter 14 Jahren	2 (—)		über 14 Jahren 1 (—)
Mädchen „ 14 „	1 (—)		„ 14 „ 1 (—)
zusammen	3	+	2 = 5 (—).

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befinden sich 7 (5) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren 19 Anträge noch nicht erledigt, 18 zurückgewiesen und 13 Anträge zurückgezogen.

Zu den bestehenden Stiftungen sind im Laufe des Berichtsjahres neu hinzugetreten:

1. Die „Stiftung der Kommerzienrat Johann Immanuel Berger'schen Erben" zur Pflege armer kranker Wöchnerinnen in der Stadt und in den Vorstädten oder zu Gunsten armer kränklicher Kinder zu deren Genesung durch Aufenthalt in stärkender See- und Waldluft, Seebäder und Badefahrten oder endlich für arme kranke Säuglinge.

   Die Stiftung ist mit einem Vermögen von 40—50000 M. begründet und zwar bestehend aus

   10000 M. bar und dem Hausgrundstück Gr. Berggasse Nr. 1, in welchem von dem Erblasser eine Kleinkinderbewahranstalt unentgeltlich untergebracht ist und daselbst noch 10 weitere Jahre verbleiben soll, im Werte von 30—40000 M. Die Verwaltung dieser Stiftung ist einem besonderen Vorstande unserer Aufsicht übertragen. Die Allerhöchste Genehmigung steht noch aus.

2. Die „Stiftung zur Förderung der Säuglingspflege in Danzig", von uns gegründet aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaares mit einem Vermögen von 20000 M., welcher Betrag aus Mitteln der Luise Abegg-Stiftung entnommen ist.

3. Die von den Carl Hercke'schen Eheleuten durch Testament errichtete
   a) Familienstiftung mit einem Vermögen von 19000 M. und dem Grundstück Beutlergasse Nr. 3,
   b) Maler-Unterstützungs-Stiftung mit einem Vermögen von 6000 M.

   Die Verwaltung dieser Stiftungen zu a. und b. ist dem Vorstande des hiesigen Maler- und Lackierer-Gewerks und die Aufsicht uns übertragen. Die Allerhöchste Genehmigung ist auch für diese Stiftungen noch nicht erteilt worden.

Der Bestimmung des Statuts für die **„Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp."** entsprechend, werden nachstehend die Beträge aufgeführt, welche aus den Zinsen des Ver-

mögens dieser Stiftung, sowie aus den Zinsenüberschüssen der Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** im Laufe des Berichtsjahres für gemeinnützige Veranstaltungen gezahlt worden sind:

1.	Für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond“	1 000 M.
2.	„ die Ferienkolonien und Badefahrten	1 000 „
3.	„ die Volksbibliotheken	2 000 „
4.	„ den Verein Frauenwohl „Hauspflege“	700 „
5.	„ Kinderheilstätten	2 000 „
6.	„ Knaben-Handarbeit	446 „
7.	„ das Luisenheim in Schidlitz	400 „
8.	„ das Volksbrausebad Lenzgasse	1 719 „
9.	„ Frühstücksverteilung an arme Schulkinder	2 000 „
10.	„ die Westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch	150 „
11.	„ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser	100 „
12.	„ den Verein Kinderhort hier	1 500 „
13.	„ den Kinderhort in Heubude zur Heizung	10 „
14.	„ die Volksunterhaltungsabende	500 „
15.	„ den evang. Verein junger Männer	500 „
16.	„ den Danziger Jugendfürsorgeverband	400 „
17.	„ das Lehrerinnen-Feierabendhaus	300 „
18.	„ das Säuglingsheim	3 000 „
19.	„ Milchversorgung der Ziehkinder im Säuglingsalter	259 „
	zusammen	17 984 M.

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens der Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** mit enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsmäßig ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Teilbetrag der Zinsen der Familien-Stiftung für Zwecke der „**Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.**“ zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

B. XIII. Zum Etat X. Städtische Krankenanstalten und Arbeitshaus.

Aus der Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus ist bei Beginn des Jahres 1907 Herr Stadtrat Mitzlaff ausgeschieden und an seine Stelle Herr Stadtrat Toop getreten.

Die Belegung der Lazarette war auch in dem Berichtsjahre wieder eine hohe. Am Olivaer Tor wird bis zum Schluß des Jahres die Zahl der Aufnahmen rd. 3100, die der geleisteten Verpflegungstage rd. 82000 betragen. Das sind gegen die dem Etat zu Grunde liegende Durchschnittsberechnung mehr an Aufnahmen 11 %, an Verpflegungstagen 1 %. In der Sandgrube werden sich 2800 Aufnahmen mit 71000 Verpflegungstagen ergeben, also mehr an Aufnahmen 13 %, an Verpflegungstagen ebenfalls 1 %. Die Zahl der hier noch poliklinisch behandelten Kranken wird sich auf 4500, gegen den dreijährigen Durchschnitt auf 19 % mehr stellen.

Durch den Beschluß vom 23. März 1906 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Beschaffung einer neuen Waschmaschine und einer dritten Zentrifuge für die Waschanstalt im Lazarett am Olivaer Tor zum Gesamtkostenbetrage von 4550 M. einverstanden. Diese Maschinen sind aufgestellt und seit dem Monat Juli v. Js. im Betriebe.

Die in Folge von Erkrankung notwendig gewordene Beurlaubung des Oberarztes am Lazarett am Olivaer Tor, Herrn Geh. Sanitätsarztes Dr. Freymuth, während der Monate Januar, Februar, März 1906 machte die Gestellung einer Vertretung notwendig, für die gemäß dem Stadtverordnetenbeschluß vom 29. Mai v. Js. 1000 M. Remuneration gezahlt wurden. Der Betrag ist dem Lazarettetat aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zugeführt worden.

Die Neuregelung der Gehälter der Assistenzärzte der Lazarette und des Arbeitshauses, der die Stadtverordneten-Versammlung in ihrem Beschluß vom 28. August v. Js. zustimmte, ist zur Ausführung gebracht worden.

Die gesteigerte Tätigkeit der Hygienischen Untersuchungsanstalt während der drohenden Choleragefahr im Herbste 1905 ließ die Gewährung einer besonderen Entschädigung an das Mittel- und Unterpersonal dieser Anstalt angezeigt erscheinen. Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 13. November 1906 wurde diesem daher eine solche von zusammen 220 M. gezahlt.

Über den Ausfall des finanziellen Ergebnisses der drei Anstalten läßt sich noch nichts Sicheres sagen, da sich namentlich die bis zum Schlusse des Jahres noch eingehenden Kur- und Verpflegungskosten nicht übersehen lassen.

Am 13. Februar d. J. war der Stand der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Etat folgender:

a) Beim Lazarettfonds I. (Lazarett am Olivaer Tor).

Soll:				Es sind eingekommen:
			Einnahme.	
			Ordinarium.	
405,65 M.			A. Restverwaltung	297,15 M.
			B. Laufende Verwaltung:	
56 987,91 M.	Kap.	I.	Renten, Zinsen, Mieten	49 070,39 „
	„	II.	Kur- und Verpflegungskosten:	
3 010,— „			1. I. Klasse	2 580,— „
4 780,— „			2. II. Klasse	3 130,25 „
3 770,— „			3. III. Klasse a) Selbstzahler	1 675,75 „
17 380,— „			4. b) Von den Berufsgenossenschaften, der Landesversicherungsanstalt pp.	20 323,27 „
23 680,— „			5. c) Von den hiesigen Krankenkassen	22 694,15 „
7 390,— „			6. d) Von den Armenverbänden	6 263,22 „
4 410,— „			7. e) In den übrigen Fällen	4 082,59 „
— „			8. Von ambulatorisch behandelten Kranken	— „
7 040,— „			9. Aus dem Dienstboten-Abonnement	14 939,— „
1 610,— „	„	III.	Begräbnis- und Kirchhofsgebühren	417,65 „
27 833,14 „	„	IV.	Rückeinnahmen	5 548,52 „
1 020,— „	„	V.	Desinfektionsanstalt	819,50 „
2 340,— „	„	VI.	Hygienische Untersuchungsanstalt	1 854,40 „
10,— „	„	VII.	Röntgen-Apparat	30,— „
1 308,95 „	„	VIII.	Sonstige Einnahmen	874,— „
— „	„	IX.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	1 000,— „
162 975,65 M.			Summe Ordinarium	135 599,84 M.
			Extraordinarium.	
4 550,— „			Beschaffung einer Waschmaschine und einer Zentrifuge.	
167 525,65 M.			Summe der Einnahme	135 599,84 M.

Ausgabe.

Ordinarium.

Soll:				Es sind ausgegeben:
—		A.	Restverwaltung	—
		B.	Laufende Verwaltung:	
49 880,— M.	Kap.	I.	Gehälter, Remunerationen, Löhne	47 112,58 M.
832,20 „	„	II.	Pensionen und Unterstützungen	—,— „
84 430,— „	„	III.	Beköstigung	74 448,32 „
11 200,— „	„	IV.	Inventar	12 356,37 „
30 250,— „	„	V.	Hausbedürfnisse	18 017,58 „
20 100,— „	„	VI.	Krankenpflege	13 973,34 „
1 300,— „	„	VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	935,26 „
13 670,— „	„	VIII.	Bauliche Unterhaltung	8 457,58 „
2 314,80 „	„	IX.	Steuern, Feuerversicherung usw.	1 808,58 „
1 578,— „	„	X.	Invalidenversicherung pp,	484,21 „
1 040,— „	„	XI.	Bureaubedürfnisse	653,84 „
33,75 „	„	XII.	Spenden aus der Abeggstiftung	28,75 „
240,— „	„	XIII.	Desinfektionsanstalt	134,50 „
13 440,— „	„	XIV.	Hygienische Untersuchungsanstalt	11 675,93 „
3 300,— „	„	XV.	Mieten	3 300,— „
3 350,— „	„	XVI.	Einmalige Ausgaben	3 225,62 „
2 859,69 „	„	XVII.	Unvorhergesehenes	2 508,75 „
3 451,56 „	„	XVIII.	Verzinsung und Tilgung der Anleihe	—,— „
243 270,— M.			Summe Ordinarium	199 121,21 M.

Extraordinarium.

4 550,— M.	Beschaffung einer Waschmaschine und einer Zentrifuge	3 401,81 M.
247 820,— M.	Summe der Ausgabe	202 523,02 M.

Die Einnahmen werden bei Kap. I — Zinsen, Renten, Mieten — um 500 M. gegen den Etat zurückbleiben. Bei Kap. II — Kur- und Verpflegungskosten — werden infolge etwas höherer Belegung 14 000 M. Mehrerträge erzielt werden, die sich auf sämtliche Titel verteilen mit Ausnahme von Titel 3 — Selbstzahler der III. Klasse, wo der Ertrag den Ansatz nicht ganz erreichen wird. Mindereinnahmen sind bei Kap. III — Begräbniskosten — von 900 M. und bei Kap. IV. — Rückeinnahmen — wegen der geringeren Zahl der zur Behandlung gekommenen Dirnen von 6 600 M. zu erwarten. Im ganzen wird also die Einnahme ein Mehr von 6 000 M. aufweisen.

Bei den Ausgaben ist mit Überschreitungen zu rechnen bei Kap. I — Gehälter pp. — von 1 100 M. infolge der bewilligten Gehaltszulagen für den Inspektor und die Assistenzärzte und des Mehrbedarfs an Hilfskräften für den Wirtschaftsbetrieb, bei Kap. III — Beköstigung — von 11 000 M. wegen der etwas stärkeren Belegung, besonders aber wegen der sehr erhöhten Preise für fast alle Lebensmitel, namentlich für Fleisch, ferner bei Kap. IV — Inventar — von 2 300 M., Kap. VIII — Bauliche Unterhaltung — von 3 000 M., da größere unvorhergesehene Reparaturarbeiten an den maschinellen Anlagen ausgeführt werden mußten, und bei Kap. XI — Bureaubedürfnisse — von 200 M. Minderausgaben werden sich bei Kap. V — Hausbedürfnisse — von 1 000 M. und bei Kap. VI — Krankenpflege — von 1 200 M. ergeben. Es bleibt somit eine Gesamtmehrausgabe von 15 400 M.

An Zuschuß werden also nach Abzug der Mehreinnahmen von den Mehrausgaben 9 400 M. über den Etatsansatz erforderlich werden.

b) Beim Lazarettfonds II (Lazarett in der Sandgrube).

Einnahme.

Soll:				Es sind eingekommen:
999,30 M.		A.	Restverwaltung	729,85 M.
		B.	Laufende Verwaltung:	
	Kap.	I.	Kur- und Verpflegungskosten:	
8 120,— „			1. I. Klasse	5 452,50 „
16 820,— „			2. II. „	11 870,50 „
15 120,— „			3. III. „ a) Selbstzahler	8 862,26 „
19 820,— „			4. „ „ b) Von den Berufsgenossenschaften der Landesversicherung pp.	11 306,24 „
19 220,— „			5. „ „ c) Von den hiesigen Krankenkassen	17 247,66 „
5 120,— „			6. „ „ d) Von den Armenverbänden	4 206,49 „
7 190,— „			7. „ „ e) In den übrigen Fällen	6 046,45 „
6 310,— „			8. Von ambulatorisch behandelten Kranken	5 846,50 „
5 400,— „			9. Aus dem Dienstboten-Abonnement	— „
— „	„	II.	Desinfektionsanstalt	— „
430,— „	„	III.	Röntgen-Apparat	505,— „
20,— „	„	IV.	Rückeinnahmen	20,— „
1 800,— „	„	V.	Sonstige Einnahmen	897,43 „
— „	„	VI.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds	— „
106 369,30 M.			Summe der Einnahme	72 990,88 M.

Ausgabe.

Soll:				Es sind ausgegeben:
789,— M.		A.	Restverwaltung.	
		B.	Laufende Verwaltung:	
35 410,— „	Kap.	I.	Gehälter, Löhne, Erziehungsbeihilfen	31 919,17 „
78 060,— „	„	II.	Beköstigung	68 487,78 „
10 470,— „	„	III.	Inventar	9 647,67 „
27 690,— „	„	IV.	Hausbedürfnisse	14 313,62 „
28 600,— „	„	V.	Krankenpflege	19 591,16 „
7 460,— „	„	VI.	Bauliche Unterhaltung	2 854,83 „
1 130,— „	„	VII.	Bureaubedürfnisse	986,45 „
320,— „	„	VIII.	Wäschetransport	237,— „
230,— „	„	IX.	Feuerversicherung	220,02 „
973,85 „	„	X.	Invalidenversicherung pp.	414,70 „
50,— „	„	XI.	Desinfektionsanstalt	— „
1 500,— „	„	XII.	Miete	1 500,— „
1 100,— „	„	XIII.	Einmalige Ausgaben	1 044,07 „
1 565,90 „	„	XIV.	Unvorhergesehenes	866,25 „
19 140,25 „	„	XV.	Verzinsung und Tilgung der Anleihen	— „
214 489,— M.			Summe der Ausgabe	152 082,72,— M.

Die Einnahmen werden bei Kap. I — Kur- und Verpflegungskosten — entsprechend der höheren Belegung bei allen Titeln außer Nr. 4, wo ein Rückgang eingetreten ist, Mehrerträge von zusammen 10 400 M. ergeben. Auch bei Kap. III — Röntgenapparat — werden 300 M. mehr erzielt werden. Bei

Kap. V — Sonstige Einnahmen — ist ein Ausfall von 400 M. zu erwarten, sodaß also im ganzen ein Mehr von 10 300 M. verbleibt.

Bei den Ausgaben liegt ein Mehrbedarf bei Kap. I von 400 M. infolge der Erhöhung der Gehälter des Inspektors und der Assistenzärzte vor. Überschreitungen sind ferner unvermeidlich infolge der höheren Belegung und der gestiegenen Preise bei Kap. II — Beköstigung — von 6800 M., Kap. III — Inventar — von 750 M., Kap. VI — Bauliche Unterhaltung — von 800 M., Kap. VII — Bureaubedürfnisse — von 350 M. Erspart werden dagegen werden bei Kap. IV — Hausbedürfnisse — 3300 M., da infolge des milden Winters 1906 ein nicht unerheblicher Kohlenvorrat in das Etatsjahr 1906/07 übernommen werden konnte, und bei Kap. V — Krankenpflege — 3000 M. durch Einschränkung des Verbrauchs. Insgesamt beträgt also die Mehrausgabe nur 2800 M.

Letztere von der Mehreinnahme von 10 300 M. abgezogen ergibt also eine Ersparnis am Zuschuß von 7500 M.

c) Beim städtischen Arbeitshause.

Einnahme.

Soll:				Es sind eingekommen:
23,40 M.			A. Restverwaltung	23,40 M.
			B. Laufende Verwaltung:	
10 380,— „	Kap.	I.	Arbeitsverdienst	3 112,50 „
13 590,— „	„	II.	Brennholzverkauf	12 511,75 „
	„	III	Kur- und Verpflegungskosten:	
2 760,— „			1. Von Selbstzahlern: 1,50 M. pro Tag	1 821,55 „
6 720,— „			2. „ Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, der Landesversicherungsanstalt, dem Fiskus pp.	6 600,48 „
8 730,— „			3. Von Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	6 877,73 „
4 050,— „			4. In allen übrigen Fällen	5 378,90 „
1 090,— „	„	IV.	Desinfektionskolonne	640,67 „
500,— „	„	V.	Krankenwagen (für ansteckende Krankheiten)	144,50 „
245,— „	„	VI.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
315,— „	„	VII.	Verschiedene Einnahmen und zur Abrundung	341,26 „
—		VIII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Hauptetats	— „
48 403,40 M.			Summe	37 452,74 M.

Ausgabe.

Soll:				Es sind ausgegeben:
—			A. Restverwaltung	—
—			B. Laufende Verwaltung:	
29 900,— M.	Kap.	I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	28 324,19 M.
2 184,— „	„	II.	Pensionen und Unterstützungen	— „
500,— „	„	III.	Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission	421,02 „
49 135,— „	„	IV.	Beköstigung	43 457,31 „
7 110,— „	„	V.	Inventarium	7 190,79 „
9 260,— „	„	VI.	Hausbedürfnisse	6 960,43 „
3 150,— „	„	VII.	Krankenpflege	2 405,88 „
3 932,40 „	„	VIII.	Gebäude	2 777,62 „
1 054,20 „	„	IX.	Pensions- und Versicherungs-Beiträge	119,84 „
730,— „	„	X.	Bureaubedürfnisse einschl. Porti und Telephongebühren	290,72 „
106 955,60 M.			zu übertragen	91 947,80 M.

106 955,60 M.			Übertrag	91 947,80 M.
3 180,— „	Kap.	XI.	Desinfektionskolonne	3 592,40 „
500,— „	„	XII.	Krankenwagen (an den Straßenreinigungsfonds für Gespannvorhaltung)	—
9 170,— „	„	XIII.	Brennholzgeschäft (vergl. Kap. II der Einnahme)	10 031,33 „
	„	XIV.	Siechenhaus Pelonken:	
23 990,— „			1. Unterhaltungskostenzuschuß	19 900,— „
5 531,90 „			2. Verzinsung und Tilgung	
245,— „	„	XV.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	—
1 207,50 „	„	XVI.	Unvorhergesehenes einschl. Vertretungskosten	997,90 „
—	„	XVII.	Einmalige Ausgaben	—
150 780,— M.			Summe	126 469,43 M.

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

A. Einnahme.

Die Einnahme bei den einzelnen Kapiteln wird sich voraussichtlich wie folgt gestalten:

Kapitel I — Arbeitsverdienst —. Es ist auf eine Mindereinnahme von 500 M. zu rechnen infolge schwacher Belegung der Arbeitsstation während der Sommermonate.

Kapitel II — Brennholzverkauf —. Es ist eine Mehreinnahme (einschließlich der Übernahme des Bestandes und nach Abzug der Arbeitslöhne für Zerkleinern und Abfuhr) von 2 000 M. zu erwarten.

Kapitel III. Die Mehreinnahme wird den Betrag von 2 000 M. erreichen.

Kapitel IV. Eine Mindereinnahme von 200 M. und bei Kapitel V eine Mindereinnahme von 300 M. wird voraussichtlich eintreten.

Mithin: Mehreinnahme 2 000 + 2 000 = ... 4 000 M.
Mindereinnahme 500 + 200 + 300 = ... 1 000 „
bleibt Mehreinnahme 3 000 M.

B. Ausgabe.

Eine Mehrausgabe wird bei folgenden Kapiteln eintreten:

Kapitel I. — Gehälter pp. — Erhöhung der Remuneration des Anstaltsarztes pro Oktober v. Js. bis Ende März d. Js. 6 Monate à 50 M. . . . . 300 M. welche bereits durch Stadtverordnetenbeschluß bewilligt sind.

Kapitel IV. — Beköstigung. — Infolge der im vergangenen Jahre eingetretenen Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse, sowie durch die Notwendigkeit der Einrichtung einer besonderen Abteilung für sieche Frauen, wird eine Überschreitung des Etatsansatzes von . . . 3 000 „ eintreten. Ebenso wird bei

Kapitel XI. — Desinfektionskolonne — eine solche von rund . . . . 1 000 „ eintreten, als eine Folge vermehrter Wohnungsdesinfektionen. Letztere betrugen im Kalenderjahre 1905 = 776, im Jahre 1906 = 968.

Kapitel XIII. — Brennholzgeschäft. — Infolge notwendiger Ankäufe zur Ergänzung des Bestandes wird eine Überschreitung um . . . . 2 000 „ stattfinden.

Summe . . . . 6 300 M.

Eine Minderausgabe wird eintreten bei Kapitel VI. Titel 1 — Feuerung — um ca. 1 300 M. infolge der aus dem Vorjahre übernommenen Bestände.

Die Mehrausgaben betragen demnach . . . . 6 300 M.
Die Minderausgaben betragen . . . . 1 300 „
sodaß sich eine Mehrausgabe von . . . . 5 000 M.
ergeben wird.
Bei einer Mehreinnahme von . . . . 3 000 „
ermäßigt sich die Mehrausgabe auf . . . . 2 000 M.

B. XIV. Zum Etat XI. Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städt. Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.	Pfänderzahl	Beleihungs-Summe M.
Am Schlusse des Etatsjahres 1905 verblieb ein Bestand von	—	—	26 992	171 630
Vom 1. April 1906 bis 15. Januar 1907 sind neu in Pfand gegeben	44 790	236 014		
Bis zum Schlusse des Jahres werden ungefähr noch hinzukommen	12 400	68 300		
Zusammen pro 1906			57 190	304 314
Überhaupt			84 182	475 944
Vom 1. April 1906 bis 15. Januar 1907 sind neu eingelöst worden	46 075	248 130		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	11 400	62 000		
Zusammen pro 1906			57 475	310 130
Mithin ungefährer Bestand am 31. März 1907 . . .			26 707	165 814

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde demnach betragen:
von 26 707 mit 165 814 M. beliehenen Pfändern
für 1 Pfand 6,2 M. gegen 6,4 M. im Vorjahre.
Der Zugang der Pfänder für 1906 würde nach vorstehender Annahme betragen:
57 190 Pfänder beliehen mit 304 314 M.
gegen 57 293 „ „ „ 306 019 M. im Vorjahre.
Der Abgang dagegen:
57 475 Pfänder beliehen mit 310 130 M.
gegen 55 982 „ „ „ 292 134 M. im Vorjahre.
Am 15. Januar 1907 war ein Bestand vorhanden von 25 707 Pfändern beliehen mit 159 514 M.
am 15. Januar 1906 dagegen von 24 965 „ „ „ 165 258 M.
Mithin am 15. Januar 1907: an Pfändern mehr 742 Stück,
an Beleihungssumme weniger 5 744 M.

B. XV. Zum Etat VII. Polizeikostenfonds.

Der Beitrag zu den Kosten der Königl. Polizeiverwaltung ist im Etat nach einer schätzungsweise angenommenen Zivilbevölkerung von 150 000 Einwohnern berechnet. Da die Bevölkerungszahl demnächst amtlich auf 151 470 Einwohner festgestellt worden ist, so tritt gegen den Etat eine Mehrausgabe von ca. 2 000 M. ein.

B. XVI. Zum Etat XIII. Bauverwaltung.

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind:

1. Ausgeschieden: Aus der Baudeputation die Herren Stadtverordneten Klawitter und Sieg infolge Ausscheidens als Stadtverordnete.
2. Eingetreten: Als Mitglied der Baudeputation Herr Stadtbaurat Stobbe als Dezernent für die neu organisierte Tiefbauabteilung der Bauverwaltung und die Herren Stadtverordneten Ernst, Riese, Schulze und Wieler an Stelle ausgeschiedener Mitglieder.
3. Angestellt: Die Bautechniker Menge und Schulz als Stadtbausekretäre für den Hochbau, sowie der Militäranwärter Steinmetz als Stadtbauwart für den Tiefbau.

B. Durchführung des Etats.
(z. Zt. der Berichterstattung).

a) Einnahme.

Bei der Einnahme werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.
Überweisungen aus anderen Fonds zum Bauetat erfolgen erst am Schluß des Rechnungsjahres.
Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse:

I. Zum Ordinarium.

a) aus dem Extraordinarium des Hauptetats.

1. **23. März 1906.** Zur Teilung eines Zimmers im Armenamt . . . . 680,— M.
2. **14. April 1906.** Zur Erneuerung der Heizkesselanlage in der Schule am Rähm 4 000,— „
3. **19. Juni 1906.** Ausbau der St. Barbaragasse . . . . 17 700,— „
(Als Trottoirkostenbeiträge haben die Anlieger hierzu rd. 2400 M. beigetragen).
4. **20. Juli 1906.** Befestigung von Uferstrecken, welche zum Weißhöfer Außendeich bezw. Troyl gehören . . . . 19 000,— „
5. **31. Juli 1906.** Herstellung einer Entwässerungsleitung in der Birkenallee . . 2 000,— „
6. **28. August 1906.** Herstellung einer Rohrleitung unter dem Bahnhofsgelände am Olivaertor . . . . 21 000,— „
7. **28. Dezember 1906.** Zur Ausstattung der Bureauräume in den Häusern Jopengasse 36/38 . . . . 6 000,— „

70 380,— M.

II. Extraordinarium.

8. **16. Februar 1906.** Neubau des Bollwerks am Kielgraben aus dem Reservefonds des Viehhofes . . . . 62 000,— „

zu übertragen 132 380,— M.

		Übertrag	132 380,— M.
9.	**10. April 1906.**	Zum Neubau der Überdachung der Wagenplätze längs dem Kühlhause auf dem städtischen Schlachthof aus dem Reservefonds des Schlachthofes	29 000,— „
10.	**29. Mai 1906.**	Ausbau von Straßenstrecken auf der Altstadt aus dem Kapitalverwaltungsfonds	51 000,— „
11.	**31. Juli 1906.**	Zum Erweiterungsbau der Viktoriaschule aus Anleihemitteln .	200 000,— „
12.	**31. Juli 1906.**	Zum Neubau eines Straßenreinigungsdepots in Langfuhr aus Anleihemitteln	117 000,— „
13.	**23. Oktober 1906.**	Zum Neubau der Häuser Gr. Krämergasse Nr. 6/7 aus dem Kapitalverwaltungsfonds	4 000,— „
14.	**13. November 1906.**	Zur Beschaffung einer zweiten Dampfmaschine und Vergrößerung der vorhandenen Eiserzeugungs-Einrichtung auf dem städtischen Schlachthof aus dem Reservefonds des Schlachthofes	75 000,— „
15.	**13. November 1906.**	Zum Transport von Sandboden vom Gelände der neuen Krankenanstalt (Zigankenberg) nach der Kiesgrube östlich der großen Allee aus dem Kapitalverwaltungsfonds	35 000,— „
16.	**13. November 1906.**	Neubau der Promenade Neugartertor—Schidlitz (aus Anleihemitteln)	12 500,— „
			655 880,— M.

III. Entfestigung.

17.	**10. April 1906.**	Ausbau der Straße am Wallplatz nach Petershagen nebst Überführung über die Eisenbahn	143 000,— „
18.	**19. Juni 1906.**	Ausbau der Wallgasse von der Kleinen Gasse bis Brabank .	79 363,— „
19.	**20. Juli 1906.**	Entwässerung der äußeren Schichaugasse	19 000,— „
20.	**4. Dezember 1906.**	Weiterer Ausbau der Wallgasse von der Kleinen Gasse bis Hohe Seigen	57 400,— „
		Im ganzen . . .	954 643,— M.

b) Ausgabe.

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M.	Mehr M.	Weniger M.	Bemerkungen.
I	60 600	53 842	—	6 758	
II	5 240	5 653	413	—	
III	1 490	798	—	692	
IV	25 080	23 923	—	1 157	
V	61 690	53 879	—	7 811	
VI	23 640	15 905	—	7 735	
VII	19 260	14 035	—	5 225	
VIII	3 400	3 400	—	—	
IX	53 155	43 529	—	9 626	
X	9 800	10 457	657	—	
XI	47 930	34 935	—	12 995	
XII	43 250	35 282	—	7 968	
XIII	4 960	2 617	—	2 343	
XIV	284 100	279 800	—	4 300	
XV	180 660	127 314	—	53 346	
XVI	50 530	49 853	—	677	
XVII	124 735	124 735	—	—	
	999 520	879 957	1 070	120 633	
				119 563	

Wenn von der geringen Mehrausgabe bei Kap. II und X abgesehen wird, bewegen sich die Ausgaben in den Grenzen der etatsmäßigen Mittel.

Bemerkt wird, daß für die Unterhaltung der Brücken (Kap. X) vom Magistrat 2500 M. mehr vorgesehen waren, die jedoch bei Feststellung des Etatsentwurfs durch Stadtverordneten-Beschluß vom 23. März 1906 abgesetzt worden sind.

II. Extraordinarium.

Nr.	Bauten	Kapitel	Soll-Ausgabe	Ist-Ausgabe	Rest
1	Überdachung der Wagenplätze längs dem Kühlhaus auf dem städtischen Schlachthofe .	I. 1.	29 000	7 162	21 838
2	Erweiterungsbau Viktoriaschule	I. 2.	200 000	25 865	174 135
3	Neubau eines Straßenreinigungsdepots Langfuhr	I. 3.	117 000	37 058	79 942
4	Umbau der Grundstücke Große Krämergasse 6 7 (vergl. lfd. Nr. 14 der Bauverwaltung sind nur 1000 M. überwiesen) .	I. 4.	1 000	796	204
	zu übertragen		347 000	70 881	276 119

Nr.	Bauten	Kapitel	Soll-Ausgabe	Ist-Ausgabe	Rest
	Übertrag		347 000	70 881	276 119
5	Beschaffung einer 2. Dampfmaschine und Vergrößerung der vorhandenen Eiserzeugungseinrichtung auf dem städt. Schlachthof	I. 5.	75 000	—	75 000
6	Transport von Sandboden nach der Kiesgrube	I. 6.	36 745	—	36 745
7	Neubau der Brücke über den Weizenmühlkanal	II. 1.	9 500	7 142	2 358
8	Neubau des Bollwerks Schäferei	II. 2.	8 400	330	8 070
9	Neubau des Bollwerks am brausenden Wasser vom Fischmarkt bis Rittergasse	II. 3.	57 100	31 288	25 812
10	Neubau des Bollwerks an der Radaune längs der Straße „Am Sande" und Halbengasse	II. 4.	28 100	18 201	9 898
11	Entwässerung der Niederstadt, südwestlicher Abschnitt zwischen Schleusengasse und Steinschleuse	II. 5.	28 000	22 716	5 284
12	Straßen-, Neu- und Umbauten 1906	II. 6.	370 500	163 225	207 276
13	Trottoir-Neuverlegungen 1906	II. 7.	10 500	1 776	8 724
			970 845	315 559	655 286

Die Bauten zu 7, 10 und 11 sind als beendet zu betrachten, die Bauten zu 1—6 sowie 8 und 9 sind in der Ausführung begriffen bezw. begonnen, während die bei Nummer 12 und 13 verbliebenen Reste auf das Rechnungsjahr 1907 übernommen werden.

C. Bedeutendere Hoch- und Tief- (bezw. Wasser-) bauarbeiten im Berichtsjahre sind:

a) Ganz fertiggestellt:

1. Der innere Ausbau des Kuhtores,
2. Die Instandsetzungsarbeiten am Stockturm,
3. „ „ an der Vorderfront des Artushofes,
4. Umbau der Häuser Jopengasse Nr. 36/38,
5. Parkwärterhaus am Steffenspark,
6. Neubau der Brücke über den Weizenmühlkanal,
7. „ des Bollwerks an der Radaune längs der Straßen „Am Sande" und Halbengasse,
8. Entwässerung der Niederstadt, südwestlicher Abschnitt zwischen Schleusengasse und Steinschleuse,
9. Bau des Bollwerks am Löschplatz Brabank,
10. Überwölbung der Schidlitzer Bäke.

b) Fortgesetzte Bauten.

1. Der Neubau des städtischen Mühlengrundstücks in Ostritz konnte auch in diesem Jahre nicht beendet werden, weil die Entscheidung über einen den Bau hindernden Prozeß noch aussteht.
2. Der Neubau des Wannen- und Brausebades auf der Niederstadt ist mit Ausnahme der Zwischendecken im Rohbau fertiggestellt und eingedeckt. Der innere Ausbau erfolgt im Jahre 1907.
3. Der Neubau der Gemeindeschule in Neuschottland ist im Rohbau fertiggestellt. Der innere Ausbau wird nach Eintritt guten Bauwetters nur wenige Monate in Anspruch nehmen, sodaß das Gebäude im Sommer 1907 fertiggestellt sein wird.

c) Begonnen.

1. Neubau einer Wagenremise auf dem Straßenreinigungsdepot in Altschottland wurde begonnen und fertiggestellt.
2. Der Neubau des Straßenreinigungsdepots in Langfuhr ist im September begonnen und soweit gefördert, daß Remise und Stallgebäude im Rohbau und das Wohnhaus bis zur Eindeckung fertiggestellt sind.
3. Der Neubau der Bedürfnisanstalt auf Langgarten ist begonnen und fertiggestellt.
4. Für die neu zu erbauenden Meister- und Arbeiter-Wohnhäuser des Elektrizitätswerks hat die Aushebung der Baugrube noch vor Beginn des Winters erfolgen können. Mit den Maurerarbeiten kann erst im Frühjahr 1907 begonnen werden.
   Die Mittel für diesen Bau sind beim Extraordinarium des Elektrizitätswerks bewilligt.
5. Der Erweiterungsbau der Viktoriaschule ist ebenfalls begonnen, es konnten noch die Mauern des Kellergeschosses fertiggestellt werden.
6. Mit dem Krankenhausneubau in Zigankenberg ist, nachdem das entworfene Projekt genehmigt, und die erforderlichen Mittel im Betrage von 5 424 200 M. von der Stadtverordneten-Versammlung am 18. Dezember 1906 bewilligt sind, im Herbst 1906 durch Inangriffnahme der Erdarbeiten begonnen worden.
7. Neubau des Bollwerks Schäferei.
8. Neubau des Bollwerks am brausenden Wasser vom Fischmarkt bis Rittergasse.

D. Straßenbefestigungsarbeiten.

Neben den fortgesetzt zur Ausführung kommenden zahlreichen Ausbesserungen sind an sonstigen größeren Straßenbauarbeiten,

a) fertig gestellt:

1. Abtragung der nordöstlichen Promenade der Großen Allee,
2. Fahrenheitstraße (früher Sackgasse), Zigankenberg,
3. Ausbau der Wallgasse, von Brabank bis zur Kleinen Gasse,
4. Ausbau der Kolkowgasse;

b) fortgesetzt:

1. Ausbau des Althofweges,
2. Ausbau des Ferberweges,
3. Straße Verlängerung Hohe Seigen,
4. Drewke-Weg Lanfuhr,
5. Lazarett-Zufuhrstraße,
6. Rickertweg,
7. Hochschulweg;

c) begonnen:

1. Ausbau der Platanen-Allee;

d) begonnen und beendet:

Straßenbauten (einschl. Straßenentwässerung)

1. Johannisgasse vom II. Damm bis Johannistor, beiderseits Bordschwellen und Trottoirregulierung,
2. Große Scharmachergasse und Kohlengasse, Umpflasterung,
3. Große Hosennähergasse, Einbau von Fahrschienen,
4. Matzkauschegasse, „ „ „
5. Ankerschmiedegasse, „ „ „
6. Bahnhofstraße, Herstellung einer Entwässerungsanlage,
7. Albrechtstraße, Neufahrwasser, Entwässerungsanlage,

8. Mirchauerweg von der Rüjchstraße bis zum Lossowweg, Pflasterung in alten Kopfsteinen,
9. Alte Sorge in Schidlitz, Herstellung eines massiven Bollwerkes,
10. Breitgasse, vom I. Damm bis Tagnetergasse in Reihensteinen,
11. III. und IV. Damm in Reihensteinen,
12. Hundegasse, von Melzergasse bis zum Stadthof in Reihensteinen,
13. Sperlingsgasse in Reihensteinen,
14. Fischmarkt, östliche Hälfte, von Tobiasgasse bis Burgstraße in Reihensteinen,
15. Langgarten, nördliche Fahrbahn, Reststrecke und Umgestaltung des Platzes vor dem Langgartertor,
16. Altstädtischer Graben, vom Haustor bis Schneidemühle, und von Lawendelgasse bis Junkergasse in Reihensteinen,
17. Hohe Seigen, von der Radaunebrücke bis zur Wallgasse in Reihensteinen,
18. Bischofsgasse, von Große Berggasse bis zum Tambour, Kleinpflaster auf Schotterbahn,
19. Böttchergasse, Fortsetzung und Pferdetränke bis Schüsseldamm,
20. Sandgrube oberer Teil, vom Stadtlazarett bis zum Wall in Reihensteinen,
21. Mattenbuden, Umbau und Umpflasterung in Reihensteinen,
22. Große Berggasse, Kleinpflaster auf Schotterbahn,
23. Ausbau der Barbaragasse,
24. Neuschottländer Chaussee, Fortsetzung bis zur ehemaligen Mühle, Kleinpflaster,
25. Lindenstraße, Kleinpflaster,
26. St. Michaelsweg, Entwässerungsanlage,
27. Ziegelstraße, „
28. Opitzstraße, „
29. Heiligenbrunnerweg, Fortsetzung von Frantz bis St. Michaelsweg in Kleinsteinen,
30. Oberstraße Schidlitz, Fortsetzung von Steingang bis zum Brunnengang, Kleinpflaster,
31. Unterstraße, von Schellingsfelderstraße bis Gemarkung Emaus,
32. Olivaerstraße — Neufahrwasser, an der Kirche — Kleinpflaster,
33. Hochstrieß, vom Husarenkasino bis zur Brentauer Grenze. Kleinpflaster zwischen Fahrschienen.

Trottoirneuverlegungen.

34. Stiftsgasse, südliche Seite,
35. Am Jacobstor, südliche Seite, Nr. 8, 9, 10 und 11,
36. Hirschgasse, südliche Seite, Nr. 4—8,
37. Brandgasse, nördliche Seite,
38. Brunshöferweg, von der Eisenbahn bis Neuschottland, östliche Seite,
39. Am Johannesberg von der Hauptstraße bis Witt, westliche Seite, Nr. 1—10,
40. Ahornweg, nordwestliche Seite,
41. Hochstrieß, vom Lossowweg bis zur Schmiede, teilweise.

E. Verkauf von Festungsgelände.

a) Von dem nördlichen Teil der Westfront.

Verkauft:	Noch zu verkaufen:	
Nichts.	Von Block IV	184 qm
	Abspliffe am Jacobstor	34 „
	zusammen . . .	218 qm

b) Vom südlichen Teil der Westfront.

Nichts.	Von Block C. Abspliffe zu Holzgasse 14/15	29 qm
	„ „ D. . . . . ca.	1 900 „
	„ „ E. . . . . „	8 800 „
	„ „ F. . . . . „	1 930 „
	zusammen . . .	12 659 qm

B. XVII. Zum Etat XIV. Feuerwehr und Straßenreinigung.

Feuerwehr.

Das Personal ist um 1 Offizier und 1 Spritzenmann in der Vorstadt St. Albrecht vermehrt worden. Als zweiter Brandmeister wurde Herr Bauingenieur Winchenbach am 16. Juni 1906 eingestellt.

Der Oberfeuermann Tieck und der Feuerwehrmann Podziarski vollendeten eine 25jährige Dienstzeit, und es wurde ihnen die hierfür ausgesetzte Prämie von 50 bezw. 30 M. ausgehändigt.

Der Feuermann Wetzel ist im Berichtsjahre gestorben.

Von Neuanschaffungen sind zu erwähnen für die Hauptfeuerwache die Ergänzung des hölzernen Fasses eines Wasserwagens durch ein eisernes Faß und die Beschaffung von Geräten und Werkzeugen, mit denen der umgebaute alte Utensilienwagen so ausgerüstet ist, daß er jederzeit bei Unfällen erfolgreich eingreifen kann. Für die Gasspritze der Feuerwache II ist ein König'scher Rettungsapparat mit Schneckenbremse beschafft worden, und die Gasspritze der Feuerwache III hat einen König'schen Rauchschutzapparat mit Sprechvorrichtung und Überrieselung sowie eine elektrische Sicherheitslampe erhalten. Auf der Hauptfeuerwache sind durch die Handwerker der Feuerwehr folgende größere bauliche Veränderungen ausgeführt worden:

In dem ehemaligen Artillerie-Pferdestall wurde die untauglich gewordene Stalleinrichtung und der Fußboden entfernt, der Stallboden bis zur Straßenoberfläche um 70 cm erhöht, ein neuer Bohlenfußboden gelegt und Stände für 20 Pferde sowie Raum für die Stallwache, die Geschirre und sonstige Utensilien geschaffen. Die Wände und Decken wurden mit Zement abgeputzt, der hintere abgeschlossene Teil des Stalles mit einem Betonfußboden versehen und als Kohlen- und Holzgelaß eingerichtet.

Der noch frei gebliebene Teil über der ehemaligen Turnhalle wurde überbaut und ein Zimmer, sowie ein Nebengelaß für den zweiten Brandmeister hergerichtet.

Die alte, unbequeme Treppe, welche zu den Wohnräumen über der ehemaligen Turnhalle führte, wurde durch eine bequeme neue Treppe ersetzt und das ganze Treppenhaus durch Bretterwände von der Turnhalle abgeschlossen.

Zur besseren Entlüftung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt ist ein Ventilator mit Wasserdruckantrieb eingebaut worden.

Hinsichtlich der Durchführung des Etats wird, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, bei den Ausgaben nur bei Kap. IV Tit. 5 Telegraphenanlagen eine Überschreitung von etwa 500 M. eintreten. Verursacht ist dieselbe durch die notwendig gewordene und im Etat nicht vorgesehene Einrichtung einer Fernsprech-Feuermeldestelle im Heiligenbrunnerweg, sowie durch die Verlegung der Feuermeldeleitungen am Olivaertor infolge Anlage der Eisenbahnüberführung und durch Beschaffung größerer Mengen notwendiger Leitungsmaterialien.

Die Einnahme wird sich günstiger gestalten, da bei Kap. III (Krankenwagen) an Stelle der angesetzten 2500 M. etwa 5000 M. einkommen werden.

Straßenreinigung.

Beim Personal ist nur insofern eine Veränderung eingetreten, als an Stelle des Schirrmeisters Welzel, der zur Straßenreinigungs-Verwaltung in Düsseldorf übergetreten ist, der Train-Wachtmeister Lüdtke als Schirrmeister angestellt wurde.

Der Pferdebestand ist um 2 Pferde vermehrt worden und beträgt 64 Stück.

An Fahrzeugen wurden neu beschafft:

1 staubfreier Gemüllabfuhrwagen Nr. 13 nebst kleinem Anhängewagen,
1 Sprengwagen Nr. 17,
1 Arbeitswagen Nr. 16 und
4 zweirädrige geschlossene Handwagen zur nachträglichen Abfuhr des Unrats von den Märkten.

Das Straßenreinigungs-Depot in Alt-Schottland hat eine Erweiterung erfahren, indem eine zweite Fahrzeugremise erbaut wurde, in welcher 16 Wagen untergebracht werden können, während ein Teil als Geschirrkammer und als Krankenstall mit 6 Ständen eingerichtet worden ist. An die alte Fahrzeugremise ist eine Schmiedewerkstatt mit einer Pferdebeschlaghalle angebaut worden.

In der Vorstadt Langfuhr ist am Mirchauerweg ein neues Straßenreinigungs-Depot erbaut worden. Vorläufig sollen dort 4 staubfreie Gemüllabfuhrwagen mit kleinen Anhängewagen, 1 Arbeitswagen und 10 Pferde untergebracht werden, und soll der Betrieb mit 1 Aufseher und 14 Straßenreinigern im Monat März probeweise und vom 1. April ab definitiv übernommen werden.

Bei der Durchführung des Etats ist folgendes zu bemerken:

Infolge der hohen Haferpreise, welche 20 M. p. Tonne mehr als der Etatsansatz mit 140 M. betrugen, wird das Kap. I. Tit. 1 Unterhaltung der Pferde um etwa 2000 M. überschritten werden.

Bei Kap. V. Tit. 1 Reinigung der öffentlichen Plätze ist durch die Abfuhr des reichlich gefallenen Schnees und die Besoldung des Hilfspersonals bis jetzt eine Überschreitung um 7500 M. herbeigeführt worden. Soweit sich bisher übersehen läßt, wird eine weitere Überschreitung nur noch bei Kap. VI. Tit. 2 Unterhaltung der Wagen, Geräte und des Hufbeschlages eintreten, doch kann diese nur gering sein.

Bei den Einnahmen Kap. I. Gemüll fällt der Etatsansatz mit 1800 M. fort, da das Gemüll seit Oktober 1905 kostenlos abgegeben wird.

Auch bei Kap. VI. Tit. 1 Gestellen von Sperrböcken pp. wird die Einnahme um etwa 600 M. unter dem Etatsansatz von 1400 M. bleiben, da die Steinsetzer eigene Sperrböcke benutzen.

B. XVIII. Zum Etat XV. Gasanstalt.

Die Produktion an Gas betrug in den ersten 3 Vierteljahren des Etatsjahres:

	1904		1905		1906
	4 304 190		4 666 010		5 238 190 cbm
also mehr		8,04 %		12,26 %	

Die Privatabgabe betrug:

	1904		1905		1906
	3 672 809		4 002 013		4 553 948 cbm
mithin mehr		8,96 %		13,79 %	

Diese Gasabgabe verteilt sich auf Lichtgas

	1904		1905		1906
	2 443 466		2 490 078		2 685 458 cbm
entsprechend		+ 1,90 %		+ 0,78 %	

	1904		1905		1906
auf Kraftgas	255 596		217 899		224 366 cbm
entsprechend		— 14,7 %		+ 0,30 %	
und auf Heizgas	973 748		1 294 036		1 644 124 cbm
also mehr		32,9 %		27,0 %	

Die Verringerung der Zunahme an Lichtgas ist eine Folge der Ausbreitung der elektrischen Beleuchtung.

Trotzdem ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die dem Etatsansatz zugrunde gelegten Gasabgaben erreicht werden.

Die zur Privatabgabe aufgestellten Gasmesser haben im Kalenderjahr 1906 einen Zugang von 1998 Stück mit 9646 Gasmesserflammen erfahren. Damit ist ihre Gesamtzahl auf 10 400 mit 95 273 Flammen gestiegen.

Die Anzahl der Gasmotoren ist von 69 mit 489,5 Pferdestärken auf 67 mit 477,5 Pferdestärken zurückgegangen.

Das öffentliche Rohrnetz ist um 3667 Meter Leitung in den Größen von 300 — 50 mm erweitert worden.

Die öffentliche Beleuchtung umfaßt 2455 Laternen mit 3122 Gasglühlichtbrennern und 444 Petroleumlaternen.

B. XIX. Zum Etat XVI. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren:

	1904	1905	1906	
a) aus dem Quellengebiet				
bei Prangenau	3 838 876	3 933 677	4 008 624	cbm
bei Pelonken	253 127	270 175	261 744	„
b) aus den Tiefbrunnen				
im Bastion Gertrud	—	—	—	„
an der Steinschleuse	109 648	137 172	224 324	„
am Friedensschluß	45 772	42 981	81 580	„
in Zigankenberg	13 863	17 805	22 302	„
zusammen	4 261 286	4 401 810	4 598 574	cbm

Nach Wassermessern wurden abgegeben:

	1904	1905	1906	
	2 371 934	2 622 065	2 757 536	cbm
entsprechend	55,6 %	59,6 %	66,76 %	

der gesamten Wasserzuführung.

Das Rohrnetz wurde erweitert um 2693 m Leitungen in den Größen von 150—75 mm.

Eingebaut wurden 39 Schieber und 35 Hydranten. Zur Abgabe von Wasser wurden 124 Anschlußleitungen ausgeführt. — Die Gesamtanzahl der Anschlüsse beträgt damit Ende 1906 = 6429.

Die öffentlichen Wasserständer sind um 4 vermindert worden, sodaß deren Anzahl jetzt 57 beträgt.

Das Einnahme-Soll für Wasserzins betrug für April bis Dezember einschließlich

1904	1905	1906
352 120	376 027	395 304 M.

Der Etatsansatz für das ganze Etatsjahr 1906 von 518 440 M. wird darnach mit Sicherheit erreicht werden.

Das öffentliche Kanalsystem der Stadt ist um 2367 Meter Leitungen in den Größen 250—225 mm erweitert worden.

Eingebaut wurden in diese 42 Revisionsschächte.

Hausanschlüsse wurden 85 ausgeführt und beträgt nunmehr deren Gesamtzahl 6452.

Nach den Rieselfeldern wurden an Kanalwasser gefördert

1904	1905	1906
5 431 070	5 760 421	6 194 648 cbm.

Durch die Kloakeabfuhr in Neufahrwasser wurden auf 303 Aufträgen in 1530 Wagenfüllungen 2295 cbm Grubeninhalt abgefahren.

B. XX. Zum Etat XVII. Elektrizitätswerk.

An das Elektrizitätswerk waren angeschlossen am 1. Januar:

1906	1907
Licht in der inneren Stadt:	
1 703,7 Kilowatt	2 070,0 Kilowatt

mithin Zunahme: 366,3 Kilowatt = 21,5 % gegenüber
300,8 „ = 21,5 % im Vorjahre.

1906	1907
in Langfuhr:	
424,3 Kilowatt	421,2 Kilowatt

mithin Rückgang: 3,1 Kilowatt = 0,7 % gegenüber
einer Zunahme von 13,0 „ = 3,2 % im Vorjahre.

1906	1907
Licht insgesamt:	
2 128,0 Kilowatt	2 491,2 Kilowatt

mithin Zunahme: 363,2 Kilowatt = 17 % gegenüber
313,8 „ = 17,3 % im Vorjahre

1906	1907
Kraft in der inneren Stadt:	
1 083,7 Kilowatt	1 288,0 Kilowatt

mithin Zunahme: 204,3 Kilowatt = 18,8 % gegenüber
161,0 „ = 17,5 % im Vorjahre.

1906	1907
in Langfuhr:	
69,4 Kilowatt	85,9 Kilowatt

mithin Zunahme: 16,5 Kilowatt = 23,8 % gegenüber
24,5 „ = 49,5 % im Vorjahre.

1906	1907
Kraft insgesamt:	
1 153,1 Kilowatt	1 373,9 Kilowatt

Mithin Zunahme: 220,8 Kilowatt = 19,5 % gegenüber
185,5 „ = 19,2 % im Vorjahre.

An Abzahlungsmotoren befanden sich am 1. Januar 1907, 107 Stück mit 301 Kilowatt = 330 PS in Betrieb. D. i. 21,9 % des gesamten Motoranschlußwertes (im Vorjahre 21,1 %).

Insgesamt in Danzig und Langfuhr waren angeschlossen für Licht und Kraft am 1. Januar

1906	1907
in 1 449 Installationen 3 286,4 KW einschließlich der öffentlichen Beleuchtung (60 Lampen in der großen Allee mit 5,3 Kilowatt)	in 1 641 Installationen 3 870,4 KW einschließlich der öffentlichen Beleuchtung (60 Lampen mit 5,3 Kilowatt)

Mithin beträgt die Gesamtzunahme:
584,0 Kilowatt = 17,8 % gegenüber
504,6 „ = 18,1 % im Vorjahre.

Die Zahl der abgegebenen Kilowattstunden betrug in Danzig und Langfuhr:

für Licht:	für Kraft:
1904: 502 593,0 KW Stunden	1904: 271 949,1 KW Stunden
1905: 685 191,4 „ „	1905: 340 804,0 „ „
1906: 837 827,4 „ „	1906: 431 511,7 „ „
mithin Zunahme:	mithin Zunahme:
152 636 KW Stunden = 22,3 % gegenüber	90 707,7 KW Stunden = 26,6 % gegenüber
182 598 „ „ = 36,3 % im Vorjahre.	68 854,9 „ „ = 25,3 % im Vorjahre.

Die durchschnittliche Benutzungsdauer stellte sich wie folgt:

Im Kalenderjahr	1904	1905	1906
Licht	310	343	374 Stunden
Kraft	328	311	352 „

Die Brennstundenzahl für Licht von 374 Stunden bezieht sich auf die gesamte Lichtstromabgabe. Scheidet man das Warenhaus Freymann mit 123,6 KW Anschlußwert und 830 Brennstunden aus (102 647,3 KW=Stunden), so ergibt sich für die übrigen Konsumenten eine durchschnittliche Brenndauer von 347 Stunden.

An die Zigankenberger Anlage waren angeschlossen am 1. Januar 1907 in 17 Anlagen: 615 Glühlampen, 13 Bogenlampen und 5 Kleinmotoren mit zusammen 35,2 Kilowatt gegen 33,4 Kilowatt im Vorjahre.

Die Stromzinseinnahmen werden voraussichtlich ca. 10 % höher sein, als sie im Etat vorgesehen sind.

Es ist eine recht erhebliche Zunahme der Benutzungsdauer sowohl für Licht als auch für Kraft festzustellen, welche eine weitere Steigerung durch die geplante Herabsetzung des Lichtstrompreises erfahren dürfte.

Neuverlegungen von Kabeln wurden vorgenommen in der inneren Stadt:

1. Englischer Damm, Langgarter Wall;
2. Karrenwall;
3. Rähm, Knüppelgasse, Gr. Bäckergasse;
4. Adebargasse und Judengasse;
5. Schwarzes Meer;
6. Weißmönchenhintergasse;
7. Fischmarkt, Lazarettgang.

In Langfuhr und Ziganfenberg:

1. Koſelweg, Heilsbergerweg, Hennersdorferweg;
2. Rickert- und Hochſchulweg;
3. Eichenallee und Gralathſtraße.

In den Betriebsmitteln fanden Veränderungen ſtatt durch den Einbau zweier Überhitzer und einer Sparfeuerung für die Keſſel, durch den Umbau und die Neubeſchaffung diverſer Abſperrventile mit Rückſicht auf die Verwendung überhitzten Dampfes und die Beſchaffung zweier automatiſchen Minimalausſchalter für die 400 PS Dynamos. Ferner wurde eine Schlackenförderanlage beſchafft, ſowie die Akkumulatorenbatterie um 12 Elemente vergrößert.

Die am Schluſſe des Jahres 1905 aufgeſtellte Dampfturbine wurde endgültig in Betrieb genommen und funktionierte nach Vornahme diverſer Veränderungen an den Gleichſtromgeneratoren und dem Regulator zur Zufriedenheit.

Die im April beſtellte 1800 PS Dampfdynamo wurde aufgeſtellt und im Dezember in Betrieb geſetzt.

Die im April 1905 begonnenen Umſchaltungsarbeiten für die Erhöhung der Betriebsſpannung auf 2 × 220 Volt wurden im Herbſt des Berichtsjahres beendet. Am 9. Auguſt wurde das Netz auf 440 Volt geſchaltet.

Zwecks Verbeſſerung der Waſſerbeſchaffung wurde ein Tiefbrunnen gebohrt und der Bau eines zweiten Saugreſervoirs begonnen.

Im Dezember wurde aus Gründen der Betriebsſicherheit eine vierte Speiſepumpe leihweiſe beſchafft.

Ein weiterer Lagerſchuppen wurde aufgeführt und der Bau der Arbeiter- und Meiſterwohnhäuſer begonnen.

Die Häuſer, welche insgeſamt 4 Meiſter- und 8 Arbeiter-Wohnungen enthalten ſollen, werden in unmittelbarer Nähe des Werks auf Betonſohle mit Eiſeneinlage in Ziegelrohbau errichtet und unterſcheiden ſich von den zur Gasanſtalt I. gehörigen Häuſern im weſentlichen nur dadurch, daß ſie ſteile Pfannendächer ſtatt der Pappdächer und bezüglich der Meiſterwohnungen etwas größere Abmeſſungen erhalten.

Betriebsſtörungen fanden ſtatt am 13. April infolge Erdſchluſſes eines Kabels auf der Langen Brücke veranlaßt durch Verletzung des Kabels bei Erdarbeiten und am 17. September infolge Durchſchlags eines Hochſpannungskaſtens in Langfuhr Ecke Heiligenbrunnerweg. Im letzteren Falle mußte die Stromabgabe nach Langfuhr auf ca. 2 Stunden unterbrochen werden.

B. XXI. Zum Etat XVIII. Schlacht- und Viehhof.

Der Abſchluß beim Schlacht- und Viehhof wird wiederum infolge verminderter Einnahmen, ſowie erhöhter Ausgaben ſich ungünſtiger geſtalten, als bei Aufſtellung des Etats angenommen war.

Die Zahl der Schlachtungen beträgt:

Nach dem Etat 1906		Nach den bisherigen und den noch zu erwartenden Ergebniſſen	Differenz		Einnahme-Betrag	
			mehr	weniger	mehr M.	weniger M.
Rinder	9 310	9 817	507	—	3 042,—	—
Schweine	48 440	46 842	—	1 602	—	5 607,—
Kälber	8 760	8 415	—	345	—	414,—
Schafe pp.	14 820	13 958	—	862	—	517,20
Pferde	410	410	—	—	—	—
				Summe . . .	3 042,—	6 538,20
						3 496,20

Demnach würde an Schlachtgebühren eine Mindereinnahme von zirka 3 500 M. zu erwarten ſein. Bei Kap. VI (Gebühren für das von auswärts eingeführte Fleiſch) macht ſich die ungünſtige Wirkung des neuen Fleiſchbeſchaugeſetzes immer mehr bemerkbar, indem hier vorausſichtlich ein Ausfall von 8 000 M. eintreten wird.

Ferner ſteht bei Kap. XV, 3 (Futter und Stroh) infolge geringeren Verkaufs an die Händler eine Mindereinnahme von 1 500 M. zu erwarten.

Mehreinnahmen dürften in Ausſicht ſtehen bei

Kap. VIII. Kunſteis . . . . 6 000 M.
„ X, 1. Freibankgebühren . . . . 600 „
„ XVI, 12. Überführung von Eiſenbahnwagen nach anderen Etabliſſements 2 000 „
„ XVI, 4. Unvorhergeſehenes . . . . 800 „

Mehrausgaben von insgeſamt zirka 8 300 M. werden vorausſichtlich eintreten bei

Kap. V, 2. Unterhaltung der Maſchinen pp.
„ VI, 1. Kohlen pp. (zirka 3 000 M.)
„ VI, 3. Gas- und Stromzins.
„ VI, 7. Kranken- pp. Verſicherung.
„ XII, 3a. Gasbeleuchtung.
„ XIII, 2. Unterhaltung der Gleisanlagen.
„ XIII, 3. Beaufſichtigung pp. der Gleisanlagen.
„ XIII, 4a. Unterhaltung der Geſpanne.

B. XXII. Zum Etat XIX. Markthalle.

Die Marktverhältniſſe ſind nach wie vor als günſtig zu bezeichnen, ſowohl was die Regelung des Marktverkehrs in der Halle und auf den offenen Plätzen angeht, als auch in finanzieller Hinſicht, indem auf einen Überſchuß aus dem Betriebe der Markthalle von ca. 43000 M. gerechnet werden kann. Die große Nachfrage nach Fleiſchſtänden hat gegen früher erheblich nachgelaſſen, was auf die anhaltende Fleiſchteuerung zurückzuführen ſein wird.

Der en gros-Verkauf italieniſchen Obſtes pp. iſt gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Bedeutende Zufuhren von Obſt kamen aus Schleſien und Werder.

Von den im Samariterdienſte ausgebildeten Perſonen der Markthalle wurde im Laufe des Jahres 76 verletzten Perſonen die erſte Hilfe zuteil.

A. Nachweisung über die Besetzung der Stände und Keller im Abonnement.

Es waren

	Im April 1906 vorhanden		vergeben							
			April 1906		Mai 1906		Juni 1906		Juli 1906	
	Zahl	qm	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:										
1. für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	33	57	33	55	33	54	33	50
2. für Fische im Bassin	4	13,6	4	—	4	—	4	—	4	—
3. für Fischwaren, Krebse usw.	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
4. für Grünkram und Kartoffeln	28	95,1	23	—	22	—	24	—	25	—
5. für Blumen	14	53,4	14	—	14	—	14	—	14	—
6. für Butter, Käse, Eier	22	65,1	15	—	14	—	15	—	15	—
7. für Brot und Backwaren	10	29,4	8	—	8	—	8	—	8	—
8. für Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	5	—	5	—
Zus. Zahl der Stände	178	—	107	57	105	55	108	54	109	50
von zus. qm	—	646,5	355,8	249,0	349,8	240,5	358,8	236,5	361,8	218,5
II. Offene Inselstände:										
Zahl	102	—	11	84	11	84	11	85	11	85
qm	—	202,4	20,2	168,2	20,2	168,2	20,2	170,2	20,2	170,2
III. Lagerkeller:										
Zahl	55	—	28	—	28	—	28	—	28	—
qm	—	377,0	146,0	—	146,0	—	146,0	—	146,0	—

	vergeben															
	August 1906		September 1906		Oktober 1906		November 1906		Dezember 1906		Januar 1907		Februar 1907		März 1907	
	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:																
1. für Fleischwaren, Wild und Geflügel	33	47	33	50	33	49	34	52	33	54	33	54	—	—	—	—
2. für Fische im Bassin	4	—	4	—	4	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—
3. für Fischwaren, Krebse usw.	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
4. für Grünkram und Kartoffeln	25	—	26	—	22	—	22	—	21	—	20	—	—	—	—	—
5. für Blumen	14	—	14	—	14	—	14	—	13	—	13	—	—	—	—	—
6. für Butter, Käse, Eier	15	—	15	—	15	—	15	—	14	—	14	—	—	—	—	—
7. für Brot und Backwaren	8	—	9	—	9	—	9	—	8	—	8	—	—	—	—	—
8. für Holzwaren	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Zus. Zahl der Stände	109	47	111	50	107	49	107	52	102	54	101	54	—	—	—	—
von zus. qm	361,8	206,9	367,8	219,5	355,8	216,4	356,4	228,5	339,4	237,0	334,4	236,5	—	—	—	—
II. Offene Inselstände:																
Zahl	11	85	11	85	13	84	12	83	12	84	10	84	—	—	—	—
qm	20,2	170,2	20,2	170,2	24,2	168,2	22,2	166,2	22,2	168,2	18,2	168,2	—	—	—	—
III. Lagerkeller:																
Zahl	30	—	30	—	34	—	38	—	31	—	37	—	—	—	—	—
qm	156,5	—	156,5	—	178,5	—	200,5	—	162,5	—	193,5	—	—	—	—	—

B. Besetzung des zu Verkaufszwecken eingerichteten Kellers.

	April 1906		Mai 1906		Juni 1906		Juli 1906		August 1906	
	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰
Einnahme	2	640,5	5	684,0	7	809,0	—	602,0	—	624,0
	M. 198,15		M. 220,20		M. 263,70		M. 180,60		M. 187,20	
Fleischstände im Tagesabonnement	M. 393,—		M. 348,—		M. 432,—		M. 384,—		M. 372,—	
Einnahme	M. 591,15		M. 568,20		M. 695,70		M. 564,60		M. 559,20	

	September 1906		Oktober 1906		November 1906		Dezember 1906		Januar 1907	
	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰	Fleischstände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumenstände qm à qm 30 ₰
Einnahme	—	706,0	6	520,5	2	418,5	2	453,5	—	407,0
	M. 211,80		M. 174,15		M. 131,55		M. 142,05		M. 122,10	
Fleischstände im Tagesabonnement	M. 465,—		M. 381,—		M. 384,—		M. 489,—		M. 408,—	
Einnahme	M. 676,80		M. 555,15		M. 515,55		M. 631,05		M. 530,10	

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat	Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April 1906	1 212,5	5 255,7	6 468,2
Mai "	1 248,5	6 378,1	7 626,6
Juni "	1 297,5	8 644,7	9 942,2
Juli "	1 141,0	10 964,0	12 105,0
August "	1 161,5	11 981,1	13 142,6
September "	1 192,5	12 344,5	13 537,0
Oktober "	1 099,0	9 650,8	10 749,8
November "	1 036,0	7 862,1	8 898,1
Dezember "	1 385,5	5 737,6	7 123,1
Januar 1907	819,5	3 457,4	4 276,9

B. XXIII. Zum Etat XX. Kapitalverwaltung.

Infolge der in dem letzten Jahre vorgekommenen erheblichen Aufwendungen für Erwerb von Grundstücken hat der Kapitalvermögensfonds eine beträchtliche Minderung erfahren, und es wird daher auch die Zinseinnahme gegen den Etat erheblich zurückbleiben.

B. XXIV. Zum Etat XXI. Schuldenverwaltung.

Der Anleihedienst inbezug auf die älteren Anleihen hat sich entsprechend dem Etat vollzogen.

Inzwischen hat auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 15. Februar 1907 die Begebung eines weiteren Teilbetrages der 1904er Anleihe in Höhe von 6 Millionen M., und zwar entsprechend der Lage des Geldmarktes in 4%igen Schuldverschreibungen, stattgefunden.

Die Begebung ist an dasselbe Konsortium erfolgt, das die I. Ausgabe der 1904er Anleihe übernommen hat, und aus folgenden Bankfirmen zusammengesetzt ist.

1. der Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank),
2. der Bank für Handel und Industrie,
3. der Nationalbank für Deutschland,
4. der Firma L. Behrens u. Söhne in Hamburg,
5. der Vereinsbank in Hamburg,
6. der Ostbank für Handel und Gewerbe,

unter einem Übernahmekurse von 100,45 M.

Von dem begebenen Betrage von 6 Millionen M. werden 3 Millionen sofort zur Abstoßung der vorläufig aufgenommenen schwebenden Schulden gebraucht, der Rest wird bis zur Verwendung zinstragend angelegt.

Der Druck der Anleihescheine ist wie in den früheren Fällen der hiesigen Firma Julius Sauer übertragen worden.

B. XXV. Zum Etat XXII. Gemeindesteuern.

Gegenüber dem Etat sind zu erwarten:

Mehreinnahmen bei Kaufschoß und Umsatzsteuer (etwa 20 000 M.), bei der Biersteuer (etwa 2 000 M.), bei der Warenhaussteuer (etwa 17 000 M.), bei der Grund- und Gebäudesteuer (etwa 50 bis 60 000 M.), bei der Wohnungssteuer (etwa 2 000 M.) und bei der Gemeindeeinkommensteuer (etwa 10 000 M.).

Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer (etwa 8 000 M.). Im ganzen wird sich hiernach bei den Steuern gegen den Etat ein Mehr von etwa 100 000 M. ergeben.




x·rite
colorchecker CLASSIC
mm